Jahresbericht

der

Städtischen

Höheren Mädchenschule

und des

Lehrerinnen-Seminars

zu

BROMBERG

für die Schuljahre 1893/95

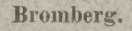
erstattet vom

Director Dr. Rademacher.



Progr. Nr. 34.

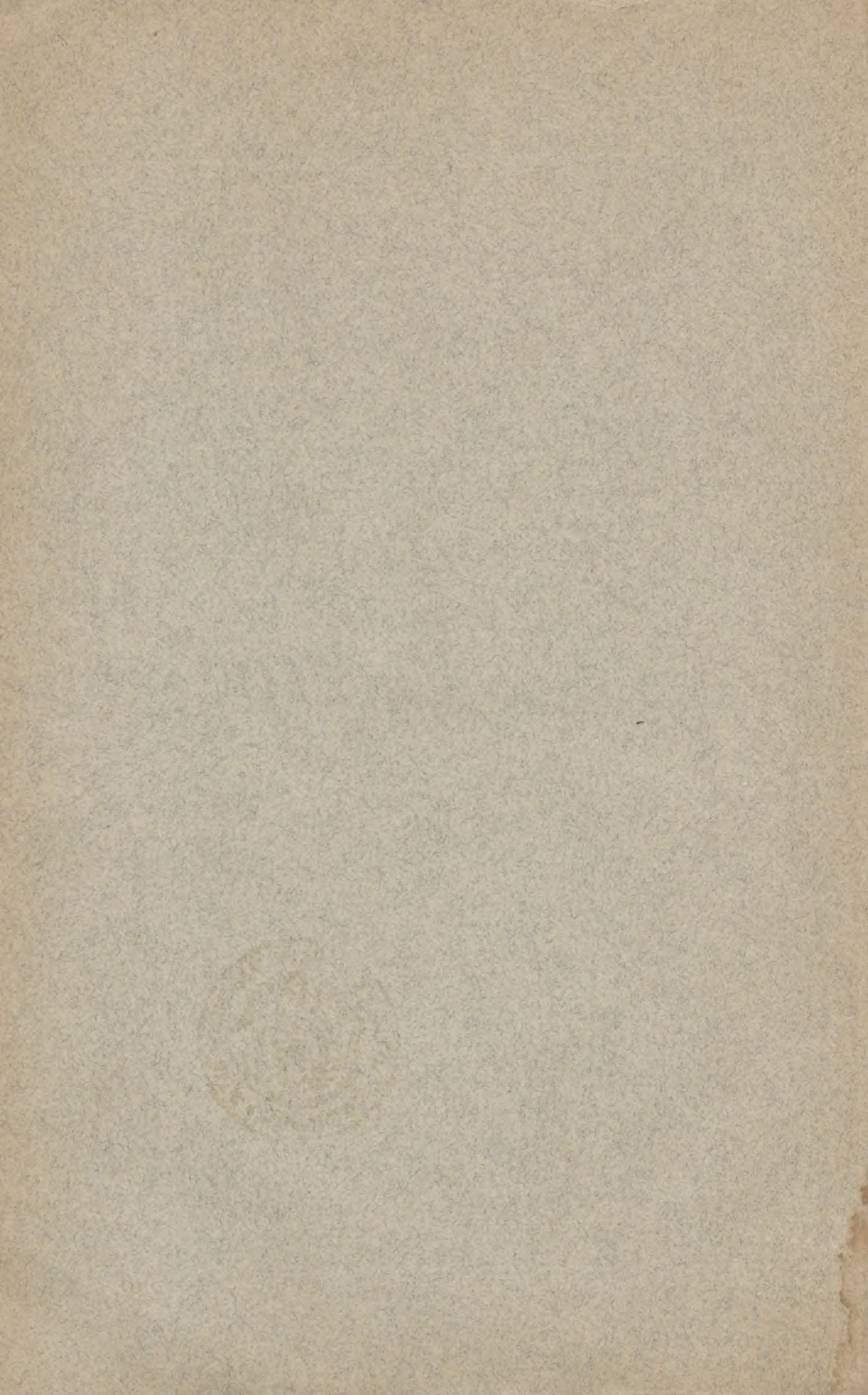
Bromberg.



Buchdruckerei von A. Dittmann



1895.



Jahresbericht

der

Städtischen

Höheren Mädchenschule

und des

Lehrerinnen-Seminars

zu

BROMBERG

für die Schuljahre 1893/95

erstattet vom

Director Dr. Rademacher.



Progr. Nr 34.

Bromberg.

Buchdruckerei von A. Dittmann.

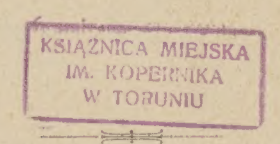
1895.

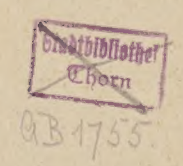
Inhalt.

A. Höhere Mädchenschule.

B. Seminar.

Lehrbücher.





Bem. Die Uebersicht der angeschafften Lehrbücher und Lehrmittel musste wegen Platzmangel fortfallen, desgleichen alle Aufsatzthemata und der Lehrplan für das Seminar.

A. Die Höhere Mädchenschule.

I. Schulverfassung.

Die Schule ist eine städtische Anstalt mit simultanem Charakter; sie hat einen 10jährigen[1]) Lehrgang mit 10 getrennten aufsteigenden und 1 Parallelklasse.

Die Aufsichtsbehörde ist die Kgl. Regierung (Schulräte: Regierungsrat Dr. Waschow und Regierungsrat Heckert, vorher Regierungsrath Klewe) und die Kreisschulinspektion (Superintendent Lic. Saran).

Die städtische Schuldeputation besteht aus 3 Magistratsmitgliedern (Oberbürgermeister Braesicke, Bürgermeister Wilde, Stadtrat Dahrenstaedt), 3 Stadtverordneten (Kollwitz, Geh. Sanitätsrat Dr. Jacoby, Gymnasialvorschullehrer Braun), 3 technischen Mitgliedern (Superintendent Lic. Saran, Probst Choraszewski, Pastor Reichert) und dem Direktor Dr. Rademacher[2]) mit beratender Stimme.

Das Lehrerkollegium siehe Seite 6.

[1]) Durch Beschluss der städtischen Behörde vom 8. September 1894 beibehalten.
[2]) Durch Verf. der Kgl. Regierung vom 3. Januar 1895 zum Lokalschulinspektor ernannt.

II. Stundentafel für 1893/95.

Lehrfach	Höhere Mädchenschule											Seminar			
	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	Ib	Ia	Sa.	II	I	Sa.	SSa.
Religion	2	2	2	3	3	3	2	2	2	2	23	2	2	4	27
Deutsch	10	9	8	5	5	5	5	4	4	4	59	4	4	8	67
Französisch	—	—	—	5	5	5	5	5	5	5	35	4	4	8	43
Englisch	—	—	—	—	—	—	3	4	4	4	15	4	4	8	23
Rechnen	4	4	4	4	3	3	2	2	2	2	30	2	2	4	34
Geschichte	—	—	—	1	1	2	2	2	2	2	12	2	2	4	16
Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	2	2	4	20
Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14	2	2	4	18
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	1	1	2	14
Schreiben	—	4	3	2	1	1	—	—	—	—	11	—	—	—	11
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	—	—	—	20
Singen	—	—	1	1	2	2	2	2	2	2	14	1	1	2	16
Turnen	—	—	1	2	2	1	1	1	1	1	10	1	1	2	12
Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	3
Lehrprobe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4
Summa	18	21	23	29	30	30	30	30	30	30	271	29	28	57	328

Bemerkungen. Dazu traten die katholischen und jüdischen Religionsstunden und 30 Lehrstunden in p. II. Die Kombinationen sind aus der Tafel Seite 6 und 7 ersichtlich.

Mit Ostern 1895 tritt die Stundentafel der neuen Bestimmungen ein (siehe Lehrplan Seite 8—15).

Stundenverteilungsplan für 1893/94 (Winter).

№	Lehrer.	Ord.	IX	VIII	VII	VI	V	IV	p. III	III	p. II	II	I b	I a	Sm. II	Sm. I	Sa.
1.	Dr. Rademacher	Sm.							5 Franz.				2 Religion 2 Gesch.	2 Gesch.	4 Deutsch		15
2.	Krüger	I a									2 Gesch. 2 Geogr.		4 Deutsch 2 Geogr.	2 Religion 4 Deutsch	2 Religion 2 Geschichte		20
3.	vacat																
4.	Knobloch	I b											5 Franz. 4 Englisch	3 Franz. 4 Englisch	4 Englisch		20
5.	Westphal	—						2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkunde		2 Naturk. 2 Rechnen	2 Rechnen 2 Naturk.	2 Rechnen 2 Naturkunde		22
6.	Tromnau	II					2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturkunde			4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.		2 Geogr.	2 Pädag. 2 Probelection 2 Geographie	1 Pädag.	21
7.	Zepke	III	2 Religion (kath.)			2 Schreib. 2 Turnen		2 Religion 3 Rechnen	(kath.) 1 Turnen	5 Franz. 2 Rechnen	2 Rechnen	2 Religion (kath.)	1 Turnen	1 Turnen	2 Religion (kath.)		27
8.	Schneider	p. III			3 Schreib. 1 Turnen	3 Religion	2 Zeichnen 1 Schreib. 2 Turnen	1 Turnen	5 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Rechnen	1 Turnen		2 Rechnen			1 Turnen		28
9.	Wiese	VIII		4 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreib.		5 Deutsch	1 Gesch. 3 Rechnen										26
10.	Frl. Falck	p. II			2 Religion						2 Religion 2 Handarbeit 4 Deutsch 5 Franz. 4 Englisch	4 Englisch					23
11.	Frl. Krause	VI				1 Gesch. 5 Franz 2 Geogr. 2 Handarb.	3 Religion 2 Geogr.		2 Handarbeit	5 Deutsch 2 Gesch.							24
12.	Frl. Rückersfeldt	IX	2 Religion 10 Deutsch 2 Handarb.					5 Deutsch	2 Religion 3 Englisch								24
13.	Frl. v. Chappuis	IV						5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.		3 Englisch 2 Geogr.		5 Franz.	2 Handarbeit	2 Franz. (Lekt.)			23
14.	Frl. v. Kolbe	V	4 Rechnen			4 Rechnen	5 Deutsch 5 Franz. 2 Handarb.	1 Schreib. 3 Religion									24
15.	Frl. Braun	VII		2 Religion 2 Handarb.	2 Handarb. 8 Deutsch 2 Geogr. 4 Rechnen	2 Naturk.		2 Handarb.									24
16.	Bauer	—			1 Singen	1 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen		2 Singen				1 Singen		11
17.	Müller	—									2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen		7
18.	Dr. Walter	—	1 Religion (jüd.)			2 Religion (jüd.)					1 Religion (jüd.)						4
19.	Prof. Dr. Goerres	—													4 Französisch		4
			18	21	23	29	30	30	30	30	30	30	30	30	24	28	347
															27 comb.		

Stundenverteilungsplan für 1894/95 (Winter).

№	Lehrer.	Ord.	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	p. II	II	Ib	Ia	Sm. II	Sm. I	Sa.
1.	Dr. Rademacher Direktor (pro facult. doc., pro licent. conc.)	Sm. I/II.								5 Franz.		2 Gesch.	2 Religion	2 Pädagogik	4 Deutsch	15
2.	Krüger (pro facult. doc.)	I a								2 Gesch.		2 Religion	4 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte 4 Deutsch	2 Religion 2 Geschichte	22
3.	Doblin [2] (pro facult. doc., pro rectoratu)	VI				5 Deutsch 5 Franz. 1 Gesch.		2 Geogr.	3 Englisch			4 Deutsch			4 Französisch	24
4.	Knobloch (pro schola)	I b										4 Englisch 5 Franz.	4 Englisch	4 Englisch	4 Englisch	21
5.	Westphal (M.-Sch.-L.)	—						2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkunde [p. II–II]		2 Naturk. 2 Rechnen	2 Naturkunde 2 Rechnen	2 Naturkunde 2 Rechnen	2 Naturkunde 2 Rechnen	22
6.	Tromnau (M.-Sch.-L. pro rectoratu)	II				4 Rechnen 2 Geogr.				2 Geographie [p. II–II]	4 Deutsch 2 Gesch.		2 Geographie	2 Lehrprobe [Sm. II–Sm. I]; 2 Geographie	2 Geographie 1 Pädagogik	23
7.	Zepke Mädchenschullehrer	III	2 Religion (kath.) [IX–VIII]		1 Turnen	2 Turnen	2 Religion (kath.) [V–IV]; 2 Turnen 3 Rechnen 1 Schreib.		5 Deutsch 2 Rechnen	2 Religion (kath.) [p. II–Ib]	2 Rechnen			1 Relig. (kath.)	1 Relig. (kath.)	23 + 3
8.	Schneider Mädchenschullehrer	IV			3 Schreib.	2 Schreib.	2 Zeichnen	3 Religion 5 Deutsch 3 Rechnen 1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen [p. II–II]; 2 Rechnen		1 Turnen [Ib–Ia]; 2 Geogr.		1 Turnen [Sm. II–Sm. I]		23 + 4
9.	Wiese Mädchenschullehrer	VII		4 Schreib.	8 Deutsch 4 Rechnen	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk. 1 Schreib.	2 Naturk.							25
10.	Frl. Falck	p. II			2 Religion			2 Gesch.	2 Geogr.	2 Religion 2 Handarbeit [p. II–II]; 4 Deutsch 4 Englisch	5 Franz.					23
11.	Frl. Krause	V			2 Geogr.	2 Handarb.	3 Religion 5 Deutsch 5 Franz.	5 Franz.	2 Handarb.							24
12.	Frl. Rückersfeldt	VIII	4 Rechnen	2 Religion 9 Deutsch 2 Handarb.			1 Gesch. 2 Geogr.	2 Handarb.	2 Religion							24
13.	Frl. v. Chappuis	—							5 Franz. 2 Gesch.		4 Englisch	2 Handarbeit [Ib–Ia]	5 Französisch	4 Französisch		22
14.	Frl. v. Kolbe	IX	2 Religion 10 Deutsch 2 Handarb.	4 Rechnen	2 Handarb.	3 Religion	2 Handarb.									25
15.	Bauer (Musiklehrer)	—			1 Singen	1 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen [p. II–Ia]				1 Singen [Sm. II–Sm. I]		11
16.	Müller (Zeichenlehrer)	—								2 Zeichnen [p. II–II]		2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen [Sm. II–Sm. I]		7
17.	Dr. Walter (Rabbiner)	—	1 Religion (jüdisch) [IX–VII]			2 Religion (jüdisch) [VI–IV]			1 Religion (jüdisch) [III–Ia]							4
			18	21	23	29	30	30	30	30	30	30	30	29	28	358 + 12 (Rel.) 370

11 comb. (p. II, II) — 3 comb. (Ib, Ia) — 5 comb. (Sm. II, Sm. I) — 6 comb. (p. II–Ia)

370 — 25 = 345

Bemerkungen. 1. Die katholischen und jüdischen Religionsstunden fallen mit den evangelischen zusammen. — 2. Sommer 1894 Frl. Braun und Herr Professor Dr. Goerres für Herrn Doblin.

IV. Uebersicht der Lehraufgaben nach dem neuen Lehrplan.*)

Lehrfach.	Bemerkungen.	**Klasse IX** (7. Lebensjahr).	**Klasse VIII** (8. Lebensjahr).	**Klasse VII** (9. Lebensjahr).
Religion.		Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments (mit Auswahl) Sprüche, Liederverse, Gebete und Gebote. 3 Stunden.	Wie Klasse IX, doch erweitert. 3 Stunden.	Biblische Geschichten des Alten Testaments 1—25, Neuen Testaments 1—19 (mit Auswahl). Sprüche, Liederverse, Gebete und Gebote. Wiederholung von Klasse IX u. VIII. 3 Stunden.
Deutsch.		1. Schreiblesen der deutschen Buchstaben nach Dietlein. 2. Gedichte. 3. Anschauung (Schule, Fabeln, Frühling, Winter). 4. Abschriften täglich, Diktate zuletzt. 10 Stunden.	1. Befestigung des Lesens nach Wirth I. 2. Gedichte laut Kanon. 3. Anschauung (Uhr, Familie, Fabeln, Sommer, Herbst). 4. Abschriften täglich. Diktate wöchentlich nach Buth I A 1—8. 9 Stunden.	1. Geläufiges Lesen nach Wirth II. 2. Gedichte und Prosa laut Kanon. 3. Redeteile und Gliederung des einfachen Satzes. 4. Abschriften, 2 für die Woche. Diktate wöchentlich nach Buth I B 1—6. 8 Stunden.
Rechnen.		Zahlenkreis 1—20 3 Stunden.	Zahlenkreis 1—100. 3 Stunden.	Zahlenkreis 1—1000. 3 Stunden.
Erdkunde.				Heimatsort. Heimatsland (Posen). 2 Stunden.
Schreiben.		Siehe Deutsch.	Kleines und grosses deutsches Alphabet. Taktschreiben. Ziffern 1—100. 3 Stunden.	Kleines und grosses lateinisches Alphabet. Taktschreiben. Ziffern 1—1000. 2 Stunden.
Handarbeit.				Häkeln. 2 Stunden.
Turnen.		1. Die einfachsten Freiübungen. 2. Ordnungsübungen. 3. Spiele, bes. Ball. 2 Stunden.	1. Einfache Freiübungen, Dreitritt. 2. Gewöhnlicher und Nachstellgang. Zweierreihe. 3. Spiele. 2 Stunden.	1. Verbindung einfacher Uebungen Schottischgang. 2. Um- und Gegenzug. Stern. Kreise. 3. Reigen. 4. Spiele. 2 Stunden.
Summa . .		18 Stunden.	20 Stunden.	22 Stunden.

*) Genehmigt von der Kgl. Regierung zu Bromberg am 8. März 1895.

Lehrfach.	Bemerkungen.	Klasse VI (10. Lebensjahr).
Religion.	(Uebergangsbestimmungen.)	1. Bibl. Geschichten. A. T. 26—41, N. T. 20—42 mit Auswahl. 2. Sprüche, Lieder (Kl. VII rep.) laut Kanon. 3. I. Hauptstück. 3 Stunden.
Deutsch.		1. Sinngemäss. Lesen, Wirth III. 2. Gedichte und Volkslieder laut Kanon. 3. Zeit-, Für-, Zahlwort, Erweit. Satz. 4. 40 Diktate nach Buth u. Reimer. II C 1—10. 10 Aufsätze. 5 Stunden.
Französisch.	Pro 1895/96 bleibt noch Plötz, Elementarbuch. Lect. 35—59 in Kl. V., Lect. 60—85 in Kl. IV.	1. Lautkursus nach Plötz, Ausgabe D. 2. Lesen cap. 1—33. 3. Grammatik S. 112—133. 4. Uebersetzen S. 174—200. Sprechübungen. 5. 20 Diktate. 5 Stunden.
Rechnen.		I—x mit unbenannten Zahlen. Münzen, Masse, Gewichte. Resolvieren, Reducieren. 12 Arbeiten. 3 Stunden.
Geschichte.		
Erdkunde.	Kl V nimmt pro 1895/96 das Pensum der Kl. VI.	Erdoberfläche (Globus u. Karte) 5 Erdteile (Uebersicht). 2 Stunden.
Naturkunde.		1. Einf. Blüten-Pflanzen. 2. Heimische Säugetiere. 2 Stunden.
Zeichnen.		
Schreiben.		Deutsches und lateinisches Alphabet. Taktschreiben. Sätze. Stücke. Römische Ziffern. 2 Stunden.
Handarbeit.	Kl. VI nimmt pro 1895/96 Häkeln.	Maschenarten, Kinderstrumpf. 2 Stunden.
Singen.		Notenlesen, Durtonleiter, Melodische Uebungen. Einst. Choräle u. Lieder. 2 Stunden.
Turnen.		1. Drehungen. Dreitrittlaufen. Kniewipp-, Hopser-Wiegegang. 2. Windungen, Schneckenl., Schleife, Acht. 3. Reihungen, Seil, Rundlauf, Leiter, Ringe. 4. 2 Reigen u. Spiele. 2 Stunden.
Summa . .		28 Stunden.

Klasse V (11. Lebensjahr).	Klasse IV (12. Lebensjahr).
1. Bibl. Geschichten. A. T. 1—48. 2. Sprüche u. s. w. laut Kanon. Wiederholung der Lieder von VI. 3. II. Hauptstück. (Worterkl.) 3 Stunden.	1. Bibl. Geschichten. N. T. 1—48. 2. Sprüche u. s. w. laut Kanon. Lieder von Kl. V wiederh. 3. III. Hauptstück. 4. Kirchenjahr. 3 Stunden.
1. Wie Kl. VI. Wirth III. 2. Wie Kl. VI. 3. Formwörter. Zusammengezogener Satz. 4. 20 Diktate nach Buth und Reimer. II C 11—15, III D 1/3. 12 Aufsätze. 5 Stunden.	1. Wie Kl. VI. Wirth IV. 2. Wie Kl. VI. 3. Zusammengesetzter Satz. 4. Notizen: Rückert, Körner, Schenkendorf. 5. 20 Diktate nach Buth u. Reimar D 4/6, E 1/6. 12 Aufsätze. 5 Stunden.
1. Lesen c 34—62. 2. Grammatik S. 133—148. 3. Uebersetzen S. 200—219. Sprechübungen. 4. Diktate. 5 Stunden.	1. Lesen c 63—77. 2. Grammatik S. 149—162. 3. Uebersetzen 220—230. Sprechübungen. 4. 20 Diktate. 5 Stunden.
Mehrsortige Zahlen. Einfache Regeldetri, Zeitrechnung. 12 Arbeiten. 3 Stunden.	Gewöhnlicher Bruch, Dezimalbruch. 12 Arbeiten. 3 Stunden.
Preussen 1740—1888. Deutsche Sagen (ausgehend von Kaiser Wilhelm II). 2 Stunden.	Preussen 1415—1740. Deutsche Mythen. 1740—1888 wiederholt. 2 Stunden.
Preussen und Deutschland (im Allgemeinen). Umrisse. 2 Stunden.	Europa ohne Deutschland (Allg.) Kartenskizzen. 2 Stunden.
1. Erweiterung von Kl. VI. 2. Reptilien, Amphibien, Fische. 3. Körperbau des Menschen. 2 Stunden.	1. Verwandte Arten und Gattungen. 2. Lebenserscheinungen. Giftpflanzen. 3. Niedere Tiere (bes. Insekten). 4. Mineralien. 2 Stunden.
Quadrat, einfache Figuren. 1 Stunde.	Rechteck, Achteck, Dreieck. Einfache Muster. 2 Stunden.
Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Abkürzen für Münzen u. s. w. Schnellschreiben. 1 Stunde.	Halbjährlich je eine Probeschrift.
Frauenstrumpf (auch Anstricken). 2 Stunden.	Nähtuch. 2 Stunden.
Notenzeichen-Wert. Durtonarten. Uebungen. Choräle u. s. w. wie in Kl. VI. 2 Stunden.	Musikalische Zeichen erweitern. Uebungen, Choräle, Lieder, Psalmen ein- und zweistimmig. 2 Stunden.
1. Arm- u. Beinübungen. Schottischlaufen. Galopphüpfen. 2. Schwenkungen und Reihungen. 3. Wie VI u. Schwebestangen. 4. 2 Reigen u. Spiele. 2 Stunden.	1. Zusammengesetzte Uebungen. Schottisch- und Wiegehüpfen. 2. Umkreisen. 3. Wie V und Stab. 4. 2 Reigen und Spiele. 2 Stunden.
30 Stunden.	30 Stunden.

Lehrfach.	Klasse III (13. Lebensjahr).
Religion.	1. Ev. Perikopen, Gleichnisse im Anschluss daran. 2. II. Hauptstück. Wiederh. des I. Hauptstücks. 3. Sprüche. Lieder laut Kanon. Wiederholung der Lieder von IV. 4. Der Gottesdienst. 2 Stunden.
Deutsch.	1. Ausdrucksvolles Lesen. Wirth IV. V. Odyssee, Nibelungen, Gudrun, Geibels Gedichte. 2. Gedichte und Volkslieder laut Kanon. 3. Wiederholung der Wortlehre 4. Notizen: Geibel, Eichendorff, Freiligrath, Schiller. 5. 12 Aufsätze (darunter einige Diktate). 4 Stunden.
Französisch.	1. Plötz-Kares, Schulgrammatik c. 1—30. 2. Recueil de contes et récits, dazu Sprechübungen. 3. Gedichte laut Kanon. 4. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden.
Englisch.	1. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre c. 1—10. 2 Gedichte laut Kanon. 3. 20 Arbeiten. 4 Stunden.
Rechnen.	Bruch eingehend wiederholen. Regeldetri. 10 Arbeiten. 2 Stunden.
Geschichte.	Griechen, Römer. 2 Stunden.
Erdkunde.	Fremde Erdteile. Skizzen. 2 Stunden.
Naturkunde.	1. Kulturpflanzen. 2. Kryptogamen. 3. Bau des menschlichen Körpers. 2 Stunden.
Zeichnen.	Kreis, Ellipse, Rosette, Zeichnen nach gepressten Blättern. Malen mit Wasserfarben. 2 Stunden.
Singen.	Molltonarten. Erweiterte Uebungen. Choräle, Psalmen, Hymnen. Motetten. Lieder ein- und zweistimmig. 2 Stunden.
Handarbeit.	Stopfen, Zeichen- und Mustertuch. 2 Stunden.
Turnen.	1. Zusammengesetzte Uebungen. Doppelschottischhüpfen, Schrittzwirbeln. 2. Umkreisen. Kette. 3. Rundlauf. Ringe. Schaukelreck. Schwebestangen. Leiter, Stab. 4. 2 Reigen (Tanz-, Lieder-) und Spiele. 2 Stunden.
Summa . .	30 Stunden.

Klasse II (14. Lebensjahr).	Bemerkungen.
1. Lukasevangelium. Bücher des N. T. 2. III. Hauptstück. 3. Sprüche, Lieder laut Kanon. Wiederholung der Lieder von Kl. III. 4. Luthers Leben. 2 Stunden.	(Uebergangsbestimmungen).
1. Schönes Lesen: Uhlands Gedichte, Schillers Tell. 2. Wie Kl. III. 3. Wiederholung der Satzlehre. 4. Notizen: Uhland. Platen. Chamisso, Goethe; Hartmann, Wolfram, Walther. Minnegesang; Meistergesang. Opitz. 5. 10 Aufsätze. 4 Stunden.	Ein neues Lehrbuch ist noch nicht eingeführt.
1. Plötz-Kares c. 31—48. 2. Souvestre, Erzählungen mit Auswahl. Bayard. la reine de 16 ans. Sprechübungen. 3. Gedichte laut Kanon. 4. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden	Ein neues Lehrbuch ist noch nicht eingeführt.
1. Gesenius-Regel, Sprachlehre c. 11—16. 2. Marryat, The children. 3. Gedichte. 4. 20 Arbeiten. 4 Stunden.	Kl. II behält pro 1895/96 noch den bisherigen Gesenius (Cap XIV—XXIV).
Zins-, Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung. 10 Arbeiten. 2 Stunden.	
Deutschland 375—1492. 2 Stunden.	Kl. II behält pro 1895/96 noch Löhlein.
Deutschland. Skizzen. 2 Stunden.	Kl. II nimmt pro 1895/96 das Pensum der Kl. III.
1. Mechanische Erscheinungen der festen Körper. 2. Magnetismus. Elektrizität. 3. Leben des menschlichen Körpers. 2 Stunden.	
Flachornamente, freies Zeichnen nach einf. Körpern. 2 Stunden.	
Ein- und mehrstimmige Lieder. Choräle und Lieder. Psalmen, Hymnen, Motetten, Kantaten. 2 Stunden.	
Sticktuch. Ausbessern der Wäsche. 2 Stunden.	
1. Zusammengesetzte Uebungen. Schwenkhüpfen. Kreuzzwirbeln. 2. Reihungen, Kette. 3. Wie III. und Barren. 4. 2 Reigen und Spiele 2 Stunden.	
30 Stunden.	

Lehrfach.	Klasse I b (15. Lebensjahr).
Religion.	1. Bücher des A. T., Psalmen, Hiob, prophetische Stellen (mit Auswahl). 2. Kirchenliederdichter und deren Lieder. 3. Hauptstuck IV und V ohne Luther. 4. Apostelgeschichte im Anschluss an Kirchengeschichte von Christus—Luther (excl.) 2 Stunden.
Deutsch.	1. Schillers Gedichte, die Jungfrau, Lessings Minna (priv.) 2. Gedichte und Volkslieder laut Kanon. 3. Allgemeines aus Metrik und Stilistik. 4. Gottsched, Bodmer, Breitinger, Gellert, Klopstock, Wieland, Lessing, Schiller, Notizen über Freytag und Reuter. 5. 10 Aufsätze. 4 Stunden.
Französisch.	1. Plötz-Kares, Schulgrammatik c. 49—62. 2. 1. Prosastück, 1 Drama (Sprechübungen). 3. Gedichte laut Kanon. 4. Benutzung des Petit vocabulaire. 5. 20 schriftl. Arbeiten. 4 Stunden.
Englisch.	1. Gesenius - Regel, Sprachlehre c. 17—30. 2. Longfellow, Evangeline. 3. Gedichte. 4. 20 schriftl. Arbeiten. 4 Stunden.
Rechnen.	1. Verhältnisrechnung. Aufgaben aus der Naturlehre. Rabatt- und Diskontorechnung. 2. Würfel, Prisma, Pyramide, Walze, Linie, Fläche, △ □ 3. Gebrauch von Zirkel und Lineal. 4. 8 Arbeiten. 2 Stunden.
Geschichte.	Deutschland 1492—1789. 2 Stunden.
Erdkunde.	Europa ohne Deutschland, Skizzen. 2 Stunden.
Naturkunde.	1. Mechanische Erscheinungen der flüssigen und luftförmigen Körper. 2. Schall, Wärme. 2 Stunden.
Zeichnen.	Körperzeichnen, Schrattieren, Malen, Schattieren nach Gypsmodellen. 2 Stunden.
Singen.	Wie Klasse II. 2 Stunden.
Handarbeit.	Frauenhemd. 2 Stunden.
Turnen.	1. Zsgs. Uebungen. Zwirbelarten. Walzerschritt. 2. Schwenkungen, Aufzüge. 3. Wie II und Reck und Hanteln. 4. 2 Reigen und Spiele. 2 Stunden.
Summa . .	30 Stunden.

Klasse I a (16. Lebensjahr).	Bemerkungen.
1. Epistolische Perikopen. Bergpredigt. Allgemeines. 2. Wiederholung der 5 Hauptstücke. 3. Kirchengeschichte von Luther bis Gegenwart 2 Stunden.	(Uebergangsbestimmungen.)
1. Hermann und Dorothea. Gedichte m. A. Wahrheit und Dichtung m. A. Iphigenie (priv.) 2. Gedichte und Volkslieder laut Kanon. 3. Allgemeines aus Poetik und Stilistik. 4. Hans Sachs. Das Volkslied. Herder. Göthe. Notizen über Heine, Scheffel, Lenau. 5. 10 Aufsätze. 4 Stunden.	
1. Plötz-Kares c. 63—77. 2. 1 Prosastück, 1 Drama (Sprechübungen). 3. Gedichte laut Kanon. 4. Benutzung des Petit vocabulaire von Plötz. 5. 20 schriftl. Arbeiten. 4 Stunden.	Das alte Lehrbuch von Plötz-Cares ist noch beibehalten.
1. Gesenius-Regel rep. 2. Dickens, Christmas. Moore, Lalla Rookh; Byron, Prisoner. 3. Gedichte. 4. 12 schriftl. Arbeiten. 4 Stunden.	Das alte Lehrbuch von Deutschbein ist noch beibehalten.
1. Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Vermischte Aufgaben. 2. Dreieck. Kreis. 3. Gebrauch von Zirkel und Lineal. 4. 8 schriftl. Arbeiten. 2 Stunden.	
Deutschland 1789—1888. 2 Stunden.	Das alte Lehrbuch von Löhlein ist noch beibehalten.
Deutschland (Kulturgeographie). Skizzen. 2 Stunden.	
1. Licht. 2. Chemie mit Mineralogie und Geologie (Edelmetalle). 2 Stunden.	
Nach Gypsmodellen, Geräten und präparierten Naturformen. Perspektive. Baustile. 2 Stunden.	
Wie Klasse II. 2 Stunden.	
Männerhemd. 2 Stunden.	
Wie I b. 2 Stunden.	
30 Stunden.	

V. Verfügungen der Königlichen Regierung und Kreisschulinspektion.

1893/94.

6. 3. 93. Personalliste der Lehrer auszufüllen.

16. 6. 93. Ausfall des Unterrichts wegen grosser Hitze.

2. 10. 93. Herr Zumpe erhielt den Kronenorden IV. Klasse.

7. 10. 93. Der Turnunterricht ist auf alle Klassen auszudehnen.

11. 10. 93. Die Neuordnung des Seminars betreffend.

1894/95.

19. 3. 94. Revisionsbericht des Herrn Kreisschulinspektors Superintendenten Lic. Saran.

16. 5. 94. Gesenius I wird statt Deutschbein für Klasse III. genehmigt.

1. 8. 94. Rademacher, Auswahl volkstümlicher Lieder und Gedichte für Klassen I.—IV. genehmigt.

13 8. 94. Herr Pastor Reichert vertritt Herrn Kreisschulinspektor Saran.

18. 8. 94. Das Königliche Ministerium genehmigt den Lehrübungsplan für das Seminar.

18. 8. 94 Die neuen Bestimmungen vom 31. 5. 94. werden mitgeteilt, der Lehrplan ist bis zum 1. 1. 95. einzureichen

28. 9. 94. Der Direktor wird mit der Einführung des Herrn Doblin beauftragt.

26. 9. 94. Die Gustav-Adolf-Feier betreffend.

10. 10. 94. Lehrplan für katholische Religion.

2. 1. 95. Personalbogen über die akademischen Lehrer ist auszufüllen.

3. 1. 95. Der Direktor Dr. Rademacher wird zum Lokalschulinspektor der Anstalt ernannt.

27. 1. 95. Die Dispensation der jüdischen Schülerinnen an bestimmten Festtagen wird genehmigt.

8. 3. 95. Der neue Lehrplan wird genehmigt.

VI. Verfügungen des Magistrats.

1893/94.

26. 4. 93. Gewährung von Freischulgesuchen.

6. 5. 93. Stammliste schulpflichtiger Kinder.

13. 5. 93. Wiederimpfung findet am 2. Juni statt.

22. 5. 93. Revision der Lehrerbibliothek am 28 Juni.

20. 6. 93. Urlaub für Herrn Zumpe bis 1. November 1893.

28. 6. 93. Frl. Hinsch vertritt ihn bis 1. Oktober 1893.

6. 7. 93. Urlaub für Herrn Professor Hinsch gewährt.

10. 7. 93.} Enthüllungsfeier am 17. 9. und die Beteiligung
3. 9. 93.} der Schule betreffend.

11. 9. 93. Personalien der Lehrer.

10. 9. 93. Verordnung über die Führung von Bestellzetteln.

14. 9. 93. Das Eintrittsgeld für Lehrerkinder, die Freischule geniessen, fällt fort.

26. 9. 93. Herr Wiese tritt zum 1. Oktober ein, desgleichen Direktor Dr Rademacher.

27. 9. 93. Herr Professor Dr. Goerres übernimmt vier französische Stunden im Seminar.

4. 10. 93. Frl. Braun bleibt bis zum 1. Oktober 1894.

19. 10. 93. Freischulgesuche.

27. 10. 93. Herr Wiese wird zur Absolvierung der M.-Sch.-Prüfung beurlaubt.

21. 11. 93. Nachweis der Mehr- und Mindereinnahmen, sowie auch der Ersparnisse und Mehrausgaben.

24. 11. 93. Haushaltsplan pro 1894/95 ist einzureichen.

30. 12. 93. Die Probelektion des Herrn Dr. Nagel aus Stargard betreffend.

15. 1. 94. Ebenso diejenige des Herrn Doblin aus Lengerich.

10. 2. 94. Der Vortrag des Prof. Dionys Fintha von Vártalva aus Ungarn wird aus der Stadtkasse bezahlt.

19. 2. 94. Die Teilung des Seminars in 2 Klassen wird genehmigt, die Gewährung einer Hilfskraft abgelehnt.

7. 3. 94. Herr Doblin ist zum 1. 4. 94 als wissenschaftlicher Lehrer angestellt und zunächst bis zum 1. 10. 94 zur Studienreise nach dem Auslande beurlaubt.

5. 3. 94. Impflisten auszufüllen.

22. 4. 94. Das Schulgeld wird in den Klassen IX—VII, VI—IV, III—I auf 60, 80, 100 Mark für Einheimische, auf 70, 90, 110 Mark für Auswärtige erhöht.

23. 3. 94. Mitteilung der neuen Gehaltsordnung.

12. 4. 94. Stammliste der schulpflichtigen Kinder.

1894/95.

29. 4. 94. Herr Tromnau zur Fahrt nach Stuttgart beurlaubt.

29. 4. 94. Freischulgesuche gewährt.

30. 4. 94. Impftermin bestimmt.

1. 5. 94. Die Mittel zu den Jugendspielen werden aus Tit. V des Schul- und Tit. IX des Hauptetats angewiesen.

19. 5. 94. Frl. v. Kolbe zur Erholungsreise beurlaubt.

19. 5. 94. Es werden Lüftungsfenster in den Klassen allmählich eingerichtet.

21. 5. 94. Die Gartenanlagen an der Schule werden künftig von der Reinigungsanstalt geordnet.

20. 6. 94. Nachhilfestunden dürfen nur mit Genehmigung des Direktors erteilt werden.

18. 8. 94. Das gesamte Inventarium soll nach einem neuen Formular in 5 Jahren umgeschrieben werden.

8. 9. 94. Der Magistrat genehmigt die Beibehaltung des 10jährigen Kursus.

1. 10. 94. Dem Kirchenchor der Militärgemeinde wird das Gesangzimmer bis zum Totenfest eingeräumt.

27. 10. 94. Freischulbewilligungen.

12. 11. 94. Den Haushaltsplan betreffend.

22. 11. 94. Herr Zepke erhält die Genehmigung zur Abhaltung eines Privatturnkursus in der Turnhalle.

14. 2. 95. Die Vertretung des Herrn Krüger durch Frl. Dux und Herrn Pastor Assmann wird genehmigt.

VII. Amtliche Konferenzen.

1893/94. Das Lehrerkollegium wurde zu 17 Konferenzen berufen, u. z. viermal am Anfang des Quartals zu allgemeinen Anordnungen und Besprechungen, zweimal zur Erstattung des Berichts über Führung und Leistungen der Schülerinnen, dreimal am Ende der Schulabschnitte zur Feststellung der Schulzeugnisse, einmal zu einer Fachberatung und siebenmal aus anderen Gründen.

1894/95. Aehnlich dem vorhergehenden Jahre wurden 20 Konferenzen abgehalten, wovon sich 4 auf den Beginn, 3 auf den Beschluss der Quartale, 3 auf die Schülerinnenberichte, 10 auf Fachberatungen und andere Angelegenheiten bezogen.

Anordnungen und Beschlüsse von allgemeinem Interesse.

1893/94.

12. October 1893. Zur Verwaltung der Hinsch-Stiftung wird ein Kuratorium von drei Mitgliedern, bestehend aus Herrn Knobloch (Vorsitzender), Herrn Krüger und Frl. Krause gewählt.

15. November 1893. Der Lehrplan des Seminars wird eingehend beraten und für eine dreijährige Kursusdauer nach dem Entwurf des Direktors neugeordnet.

16. November 1893. Der Direktor hält einen wissenschaftlichen Vortrag über „die Pflege des deutschen Volksliedes“. Es wird beschlossen, einen einheitlichen Kanon für Gedichte und Volkslieder zu entwerfen und achtmal im Jahr (wovon viermal an den patriotischen Gedenk- oder Festtagen) gemeinsame Vortragsstunden einzurichten.

12. Januar 1894. Es werden Hefte mit schwarzen Linien ohne Richtungslinien empfohlen, solche mit blauen Linien jedoch auch geduldet.

18. Januar 1894. Die Bücher der Schülerbibliothek werden von den Ordinarien im Lauf der nächsten Jahre einer eingehenden Durchsicht und Prüfung unterzogen.

1894 95.

5. April 1894. In der Versäumnisliste werden die wegen Krankheit und Urlaub versäumten Stunden getrennt, damit der Gesundheitsstand genau festgestellt werden kann.

16. August 1894. Es wird eine Auswahl von Kirchenliedern, Gebeten und Chorälen nach dem Entwurf des Direktors getroffen und mit den Lehrern der katholischen und jüdischen Religion vereinbart, um das Morgengebet vielseitiger zu gestalten und die Choräle mehr zu befestigen.

16. August 1894. Das Kollegium einigt sich, beim Ausbruch der Cholera auf bestimmte Punkte besonders zu achten.

20. September 1894. Die Referate für die Fachkonferenzen werden verteilt: Religion (Rademacher, Falck, Rückersfeldt, Zepke, Walter), Deutsch (Rademacher, v. Kolbe), Französisch (Doblin, v. Chappuis, Krause), Englisch (Knobloch), Geschichte (Krüger), Erdkunde (Tromnau), Rechnen (Westphal, Zepke), Naturkunde (Westphal, Wiese), Schreiben (Schneider), Zeichnen (Müller), Singen (Bauer), Turnen (Schneider).

Bei den Beratungen ist jedes ordentliche Mitglied des Kollegiums stimmberechtigt.

11. November 1894. Die Unterrichtspausen werden nach den neuen Bestimmungen auf 8^{50}—9, 9^{50}—10^{05}, 10^{55}—11^{05}, 11^{55}—12^{10} also 10 + 15 + 10 + 15 = 50 Minuten festgesetzt, so dass jede Lehrstunde 50 Minuten dauert. — Zur Kontrolle der Schularbeiten werden Arbeitszettel von der 2. bis 5. Woche geführt. — Für die Ferien fallen auch die laufenden Arbeiten fort.

24. October 1894. Der Antrag, die Steilschrift einzuführen, wird abgelehnt. Mit der „Rundschrift“ wird in Klasse II vom Zeichenlehrer ein Versuch gemacht.

6. December 1894. Das Kollegium lehnt den Antrag: „Schülerinnen der Ia, die auf ein Reifezeugnis verzichten, die Auswahl der Lehrfächer freizustellen“, aus pädagogischen Gründen ab. Zur Erteilung von Stunden in wahlfreien Kursen ausserhalb der Unterrichtszeit erklären sich mehrere Mitglieder des Kollegiums bereit.

5. Januar 1895. Das „allgemeine Urteil“ in den Schulzeugnissen fällt in Zukunft fort. —

Die katholischen und jüdischen Schülerinnen werden an ihren Festtagen im Klassenbuch nur summarisch als fehlend notiert, im Zeugnis wird diese Versäumnis nicht mitgezählt.

VIII. Chronik der Schule.

a) 1893/94.

Das Schuljahr 1893/94 begann am Dienstag den 11. April 1893 und endete am Dienstag den 20. März 1894. Es wurde 7mal durch Festtage und andere Ursachen unterbrochen: am 11. 5. (Himmelfahrt), 2. 9. (Sedanfeier), 22. 11. (Busstag), 27. 1. (Kaisersgeburtstag), 12. 9. (Beerdigung des Prof. Hinsch), 11. 10. (Einführung des Direktors Dr. Rademacher) und 31. 10. (Abschiedsfeier für Herrn Zumpe).

Die Ferienordnung war folgende:

Ostern von Freitag den 24. 3., 12 Uhr bis Dienstag den 11. 4., 8 Uhr = 17 Tage.
Pfingsten von Freitag den 19. 5., 12 Uhr bis Donnerstag den 25. 5., 8 Uhr = 5 Tage.
Sommer von Freitag den 14. 7., 12 Uhr bis Freitag den 18. 8., 8 Uhr = 34 Tage.
Michaelis von Sonnabend den 30. 9., 12 Uhr bis Mittwoch den 11. 10., 8 Uhr = 10 Tage.
Weihnachten v. Donnerstag d. 21. 12., 12 Uhr bis Donnerstag d. 4. 1., 8 Uhr = 13 Tage.
in Sa. 79 Tage.

Nach Abzug dieser Tage bleiben 41 Schulwochen, von denen 19½ auf den Sommer, 21½ auf den Winter entfielen.

Vom Lehrerkollegium versäumten den Unterricht wegen Krankheit oder mit Urlaub

1. die Herren: Prof. Hinsch 28 Tage (Lungenentzündung), Knobloch 3 Tage (kr. am 4. 1.—5. 1., m. U., am 3. 7. als Geschworener), Westphal 7 Tage w. K. (am 14. 6., 29. 6., 27. 2.—2. 3.), Tromnau 3 Tage m. U. (4. 5.—6. 5., Zepke an 9 katholischen Feiertagen, Schneider 5 Tage w. K. (12. 6.—13. 6., 22. 9., 8. 12.—9. 12.), 5 Tage m. U. (28. 8.—2. 9., Turnspielkursus in Posen), Wiese 4 Tage m. U. (6. 11.—9. 11. M.-Sch.-Examen in Posen und 3 katholische Feiertage), Bauer 3 Tage w. K. (1. 11., 28. 11.—29. 11.), m. U. 7 Tage (20. 4.—26. 4., 19. 9.), Müller 1 Tag m. U. (17. 5.), Dr. Walter 2 Tage w. K. (19. 4., 21. 4.), 3 Tage m. U. (29. 5., 19. 12.—20. 12.),

2. die Damen: Frl. Falck 4 Tage m. U. (9. 9.—12. 9., Trauerfall), Krause 13 Tage w. K. (20. 11.—5. 12., Influenza), v. Chappuis 1 Tag w. K. (12. 5.), m. U. 2 Tage (28. 8.—29. 8.), v. Kolbe w. K. 17 Tage (15. 4.—17. 4., 27. 11.—8. 12., Kehlkopfleiden), Hinsch 5 Tage (8. 9.—12. 9., Trauerfall).

In Summa waren also Vertretungen an 125 Schultagen für 14 Lehrkräfte nötig. Ohne jede Versäumnis konnten der Direktor, Herr Krüger und Frl. Rückersfeldt den Schuldienst versehen.

Das Kollegium bestand bis zum 1. 10. 1893 aus den ordentlichen Lehrern: Prof. Hinsch (stellvertretender Direktor), Krüger, Knobloch, Westphal, Tromnau, Zepke, Schneider, Zumpe, den ordentlichen Lehrerinnen: Frl. Falck, Krause,

Rückersfeldt, v. Chappuis, v. Kolbe und den Hilfslehrern Herren Bauer, Müller, Dr. Walter, Frl. Braun und Frl. Adolfine Hinsch. Frl. Hinsch hat Herrn Zumpe, der beurlaubt war, von Ostern bis Michaelis 1893 mit steter Pflichttreue vertreten, wofür ihr der Dank der Schule gebührt.

Seit Michaelis 1893 traten für Herrn Director Nehlipp und Herrn Zumpe Herr Wiese und der Unterzeichnete ein, während die Stelle des Herrn Professor Hinsch noch bis Ostern 1894 unbesetzt blieb und durch Frl. Braun und Herrn Professor Goerres ausgefüllt wurde.

10. April 1893. Das Schuljahr wurde in hergebrachter Weise eröffnet.

Am 19. Mai starb Johanna Heinschke, Tochter des Ingenieurs H. von hier, an Gelenkrheumatismus und Herzschlag, Schülerin der Klasse VI. Es war ein fleissiges und folgsames Kind. Herr Prof. Hinsch und Frl Falck gaben der Toten das Ehrengeleite.

Am 2. Juni wurde an den im Jahre 1881 geborenen Kindern die Wiederimpfung vollzogen. Die Nachschau fand am 9. Juni statt.

Am 16. Juni hielt Herr Direktor Schneider aus Graudenz in Klasse Ia und im Seminar Probelektionen.

Am 17. Juni wurde den Schülerinnen in der Aula ein Telephon neuester Konstruktion durch einen Vertreter der Firma Siemens-Berlin vorgeführt.

Am 19. Juni hielt der Unterzeichnete in Klasse Ia und im Seminar Probelektionen.

Am 28 Juni fand die Revision der Lehrerbibliothek durch Herrn Bürgermeister Wilde statt.

Im Juni machten die Klassen Ia—VI Ausflüge nach Ostrometzko, Brahnau, Rinkau und den Schleusen V und VI. Klasse p. III zweimal.

16. August. Da Herr Professor Hinsch ernstlich erkrankt war, so übernahm Herr Krüger die Direktoratsgeschäfte.

28. August. Herr Schneider begab sich nach Posen, um dort an einem Jugendspielkursus teilzunehmen.

Die Sedanfeier wurde am 2. September um 8 Uhr mit Andacht, Festrede, welche Herr Krüger hielt, Deklamationen und Gesang in der Aula unter Beteiligung der ganzen Anstalt begangen.

8. September. Herr Professor Hinsch ist heute an Lungenentzündung g storben. (Siehe Seite 24.)

17. September. An der Enthüllungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmals beteiligte sich die Schule mit 12 Schülerinnen der oberen Klassen unter Führung des Herrn Krüger und Frl. v. Kolbe.

Das Sommerhalbjahr wurde am 30. September um 8 Uhr geschlossen.

Die Aufnahme der Schülerinnen für den Winter 1893/94 fand am Dienstag den 10. Oktober 1893 statt.

Am 11. Oktober wurde das Winterhalbjahr mit der feierlichen Einführung des Unterzeichneten eröffnet. Um 9 Uhr betrat derselbe, geführt von Herrn Oberbürgermeister Braesicke und Herrn Kreisschulinspektor Superintendent Saran die Aula, in welcher die Schul- und Seminar-Klassen, das Lehrerkollegium und 2 Mitglieder der städtischen Behörden versammelt waren und der Sängerchor den Choral „O dass ich tausend Zungen hätte" anstimmte. In einem Rückblick auf die 5 letzten Jahre gedachte Herr Superintendent Saran der vielen Schwierigkeiten, mit denen die Anstalt zu kämpfen hatte. Mit herzlichen Worten wandte er sich dann an den neuen Direktor und kennzeichnete das reiche Arbeitsfeld, das ihm die Stadt in vollstem Vertrauen übertrage. Es gelte, das „Kleinod" der Stadt zu hüten und zu pflegen und einen Posten von besonderer Verantwortlichkeit auszufüllen. Im Namen der Kgl. Behörde verpflichtete er ihn durch Handschlag auf sein neues Amt, wonach dieser Akt mit dem Gesange „Lobe den Herrn, meine Seele" seinen Abschluss fand. — Hierauf bestieg der Unterzeichnete das Rednerpult. Anknüpfend an die Worte des 23. Psalms: „Der Herr ist mein Hirt" betonte er zunächst, dass eine Flut von Empfindungen in dieser Weihestunde seine Seele durchziehe, und wandte sich darauf mit einem innigen Dankeswort an den Vorredner, der ihm mit seinen überaus freundlichen und ehrenden Begrüssungsworten den schönsten Empfang bereitet hätte: an die Vertreter der städtischen Behörden, die ihn berufen: mit kollegialischen Grüssen an die Amtsgenossen, um deren Vertrauen er bat, und endlich mit warmen, väterlichen Worten an die versammelte Schülerinnenschar. In längerer Rede entwickelte er hierauf seine Erziehungsgrundsätze, anknüpfend an Herders Worte: „Licht, Liebe, Leben". Des Erziehers Aufgabe sei es, das Licht der Erkenntnis durch Wahrheit zu verbreiten, Herz und Gemüt der Jugend mit Liebe zu leiten und in allen Lehrstunden auf das Leben zu blicken, für welches er erziehen solle. (Was ich versprach, werde ich halten, so lange ich atme und Gott mir Kraft giebt, meines schönen Amtes zu walten! —)

Den Weiheakt schloss Herr Oberbürgermeister Braesicke mit ungemein warmen Begrüssungsworten ab, worauf die Vorstellung des Kollegiums und der ersten Schülerinnen aller Klassen erfolgte.

Gottfried, Gottlieb, Hugo Rademacher, geb. den 3. December 1851 in Heinrichswalde bei Tilsit, empfing den ersten Unterricht von seinem Vater, dem Pfarrer Rademacher. Sein Reifezeugnis erhielt er nach 7jährigem Aufenthalt auf dem Insterburger Gymnasium

im Jahre 1870, worauf er 4 Jahre in Berlin, Tübingen und Königsberg Theologie, Deutsch, Philosophie und Mathematik studierte. In den Jahren 1871—77 bestand er folgende Examina: Pro licentia concionandi, pro facultate docendi (Religion, Hebräisch, Deutsch — Philosophie für Prima) und Doctor philosophiae. Während dieser Zeit war er 2 Jahre auf dem Lande als Erzieher und ein Jahr als Probandus in Königsberg i. Pr. (Friedrichskolleg) und Marienburg thätig. Seine feste Anstellung erfolgte in Strasburg i. Wpr. am 1. October 1877 am dortigen Gymnasium, wo er 4½ Jahre blieb, daneben 2 Jahre an der Mädchenschule deutsche Stunden gab und als Mitglied der Schuldeputation die Schulinspektion über die städtischen Schulen ausübte. Ostern 1882 folgte er der Berufung des Gumbinner Magistrats und verwaltete dort das Rektorat der Mädchenschule, die sich in den 11 Jahren seines Wirkens zur vollgültigen höheren Mädchenschule entwickelte. Am 11. September 1893 wählte ihn der Bromberger Magistrat zum Direktor der höheren Mädchenschule und des Lehrerinnenseminars, welche Stellung er am 1. October antrat. —

An die Einführung des Unterzeichneten schloss sich am 11. October 1893 unmittelbar diejenige des Herrn

Gustav Wiese, Sohn des (†) Landwirts Michael Wiese, geb. am 17. September 1860 zu Gatlatka, Kreis Obornik, katholischer Konfession. Er besuchte die Schule seines Heimatsortes und das Gymnasium zu Rogasen bis IIb (inkl.). Der Tod des Vaters veranlasste ihn, letzteres mit dem Seminar in Paradies zu vertauschen (1880—1883), wo er im März 1883 die I. Prüfung bestand. Der II. Prüfung unterzog er sich im Juni 1885 ebenfalls in Paradies, der Mittelschulprüfung im Herbst 1893. — Seine erste Anstellung erfolgte Ostern 1883 an der Volksschule zu Bromberg, in welcher Stellung er bis Michaelis 1893 verblieb.

Der eigentliche Unterricht begann am 12. October, nachdem die Schülerinnen gemessen und ihnen ein entsprechender Platz zugewiesen war.

28. October. Den Schülerinnen der Klassen Ia/b wurde gestattet, am Sonnabend von 5—7 Uhr bis Weihnachten im Gesangzimmer Handarbeiten zu machen und sich dabei mit Gesang, Spiel und anderen Vorträgen zu unterhalten. Auch Mitglieder des Kollegiums nahmen daran teil.

Am 9. December fand eine Vortragsstunde für alle Klassen auf der Aula statt, welche fortan regelmässig in jedem Quartal wiederholt werden soll. Sie soll auf eine einheitliche, korrekte und dialektfreie Aussprache hinwirken, die Schülerinnen an Unbefangenheit im freien Vortrage gewöhnen und den Gemeinsinn wecken. Indem sie mit dem Gesang ein- und zweistimmiger Lieder eingeleitet, unterbrochen und beschlossen wird, dient sie zugleich der Pflege des Volksliedes.

Am 16. December veranstaltete die Schule in der gütigst bewilligten Aula des Realgymnasiums eine musikalische Abendunterhaltung zum wohlthätigen Zweck (Hinsch-Stiftung) unter Leitung des Herrn Musiklehrers Louis Bauer. Das Programm gliederte sich in einen lyrischen und oratorischen Teil. Die Vorträge des jugendlichen Mädchenchors (aus den Klassen I—IIb und dem Seminar) machten auf die Zuhörer sichtlich den besten Ein-

druck, und die Solovorträge legten Zeugnis davon ab, dass in der frischen Schar manch gute, bildungsfähige Stimme vertreten ist. Die Hauptnummer bildete Reineckes Märchen vom Schneewittchen.

Am 9. Januar 1894 hielt Herr Dr. Nagel aus Pr. Stargard in Ib und im Seminar Probelektionen.

Nach altem Brauch wurden am 16. Januar die Stunden von 10—1 Uhr zum Eislauf freigegeben Das schönste Wetter begünstigte dies winterliche Vergnügen.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar wurden alle Klassen in der Aula versammelt Nach der Andacht, welche der Direktor hielt, sprach Herr Wiese über „einige Bilder wahrer Vaterlandsliebe“. Darauf folgten Deklamationen aller Klassen und Gesänge des grossen Chors. Mit einem Hoch auf Seine Majestät schloss die Feier.

Am 31. Januar hielt Herr Doblin aus Lengerich Probelektionen in Klasse Ib und im Seminar. Er wurde vom Magistrat am 1. Februar zum zweiten wissenschaftlichen Lehrer gewählt.

Am 10. Februar hielt Herr Professor Dionys Fintha von Várfalva aus Fünfkirchen (Ungarn) einen Vortrag über seine Erfindung „stigmographische Vordruckmethode für Musterzeichnen auf Zeug, Sammet und Glas“.

Am 21. Februar machte ein Herzschlag dem Leben des unglücklichen Direktors Nehlipp in Owinsk ein Ende. (Siehe Seite 25.)

Die patriotischen Gedenktage am 15. Juni, 18. October und 9. März wurden in vorschriftsmässiger Weise beachtet.

Vom 2. bis 19. März hielt der Direktor in sämtlichen Klassen Prüfungen und die Versetzungskonferenzen ab.

Am 10. März unterzog der Königliche Kreisschulinspektor Herr Superintendent Lic. Saran die Anstalt einer Revision.

Die Einsegnung der evangelischen Mädchen fand am 13. März in der Paulskirche statt, woran sich die Feier des heiligen Abendmahls schloss.

Am 16. März schlossen die Turnstunden mit einem Schauturnen in der Halle ab.

Der Schulschluss mit feierlicher Entlassung der Vollschülerinnen durch den Direktor erfolgte am 20. März.

Wir blicken mit Betrübnis auf das verflossene Schuljahr zurück. Zwei edle Männer, in deren Händen die Leitung der Anstalt in den letzten 5½ Jahren (seit Ostern 1888) lag, sind den Anstrengungen ihres Berufs erlegen.

Am 8. September 1893 starb an Lungenentzündung Eugen Friedrich Hinsch. Er ist geboren den 16. August 1839 zu Stettin als Sohn des Kaufmanns und französischen Konsuls Hinsch, besuchte die Gymnasien zu Stettin und Anklam, studierte von 1859—1865 auf den Universitäten

Breslau, Bonn, Greifswald und Berlin Theologie und Philologie und bestand 1864 das Examen pro licentia concionandi. Ostern 1865 wurde er als provisorischer Lehrer an das Realgymnasium und die mit demselben verbundene höhere Töchterschule zu Wollin i. P. berufen, bestand 1868 das Examen pro facultate docendi in Greifswald und wurde im selben Jahre an die höhere Töchterschule zu Bromberg berufen. Im Jahre 1883 wurde ihm der Titel Oberlehrer, 1893 der Titel Professor verliehen. Seit dem 1. Januar 1890 war Professor Hinsch stellvertretender Direktor der höheren Töchterschule und des Lehrerinnenseminars und hat seine ganze Kraft und sein umfangreiches Wissen 25 Jahre lang in den Dienst der Schule gestellt. Auch ausserhalb der Schule war er ungemein thätig und bekleidete im Pädagogischen Verein, im Pestalozziverein und in der Loge hervorragende Ehrenstellen. Die Familie hat das treueste Haupt, die Schule einen selten pflichttreuen Lehrer, die Amtsgenossen einen ungemein hoch geschätzten und geliebten Führer und Freund verloren. Die Beerdigung fand am 12. September statt. Die Leiche war in der städtischen Turnhalle feierlich aufgebahrt. Um 4 Uhr begann die Trauerfeier in Gegenwart der Familie Hinsch, von Mitgliedern der Behörden, des Lehrerkollegiums, der Schülerinnen und eines zahlreichen Publikums mit dem Chorgesang des Chorals: „Ach bleib mit deiner Gnade“, worauf Herr Superintendent Saran die Festrede hielt. Unter dem Vortritt der Schülerinnen wurde der Verewigte dann zum Friedhof geleitet und in die Gruft gesenkt. Das Kollegium hat das Andenken durch Begründung einer Hinsch-Stiftung geehrt.

Am 21. Februar 1894 starb Georg Otto Adolf Nehlipp, Sohn des Regierungsrats Nehlipp, geb. im Jahre 1856 zu Podzamce, Kreis Kempen. Er besuchte die höhere Bürgerschule zu Grätz, das Gymnasium zu Meseritz, studierte von 1874—1878 zu Leipzig und Göttingen anfangs neuere Sprachen, dann Philosophie, Geschichte und Geographie und war von Ostern 1878 bis Michaelis 1879 als wissenschaftlicher Hilfslehrer, seitdem bis Ostern 1888 als ordentlicher Lehrer am Königlichen Gymnasium zu Bromberg beschäftigt. Als Direktor der höheren Töchterschule war er von Ostern 1888 bis Weihnachten 1889 mit grösster Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue thätig. Seitdem befiel ihn eine schwere, unheilbare Krankheit, der er nach vierjährigem Leiden unterlag.

Mit tiefer Wehmut gedenkt die Schule der Entschlafenen und wird ihr Andenken ehren.

b) 1894/95.

Das Schuljahr 1894/95, welches am Mittwoch den 4. April 1894 begann und am Mittwoch den 3. April 1895 endet, wurde fünfmal durch Festlichkeiten unterbrochen: am 3. 5. (Himmelfahrt), 5. 6. (Schulfest), 1. 9 (Sedanfeier), 21. 11. (Busstag), 27 1. (Kaisersgeburtstag). Es hatte folgende Ferienordnung:

Ostern	von Mittwoch den 21. 3., 12 Uhr bis Mittwoch den 4. 4., 8 Uhr =	13 Tage.
Pfingsten	von Freitag den 11. 5., 12 Uhr bis Dienstag den 17. 5., 8 Uhr =	5 Tage.
Sommer	von Freitag den 13. 7., 12 Uhr bis Dienstag den 13. 8., 8 Uhr =	30 Tage.
Michaelis	von Freitag den 28. 9., 12 Uhr bis Mittwoch den 10. 10, 8 Uhr =	11 Tage.
Weihnachten	von Freitag den 21. 12., 12 Uhr bis Freitag den 4. 1., 8 Uhr =	13 Tage.
		in Sa. 72 Tage.

Das Schuljahr umfasste also 43½ Schulwochen, wovon 20½ auf den Sommer, 23 auf den Winter entfielen.

Vom Lehrerkollegium wurden dem Schuldienst entzogen

1. die Herren: Krüger wegen Lungenspitzenkatarrh 2 Monate, vom 5. 2.—3. 4., Westphal w. K. (Influenza) 9 Tage, am 11. 6., 16. 11.—24. 11., Tromnau w. K. 1 Tage, am 14 9. – 15. 9., m. U. (Reise nach Stuttgart) vom 11. 5.—19. 5., Schneider (Influenza) 14 Tage, 18. 3.- 1. 4., Zepke w. K. 5 Tage (Halsleiden), am 14. 1.—19. 1., m. U. 4 Tage am 11. 5., 26. 10., 9. 3. und 14. 3. (Schöffe), an katholischen Festen 9 Tage, Wiese ebenso, Bauer m. U. (Trauerfall) 4 Tage, vom 11. 6. 14. 6. Müller w. K. 1 Tag am 7. 9., m. U. am 28. 8. (Kassenrevision), Dr. Walter w. K. 3 Tage, am 17 8., 14. 9.—15. 9., m. U. 3 Tage, am 8. 5., 1. 6. (Hochzeit), 18. 9.;

2. die Damen: Frl Falck m. U. (Hochzeit) 1 Tag, 11. 1., Krause w. K. (Fussleiden) 6 Tage, am 7. 4 – 13 4., m. U. 3 Tage, am 12. 7.—13. 7., 22 11., Rückersfeldt m. U. 5 Tage, am 14. 8—15. 8., 12. 11.—13. 11. (Familienfeier), 22. 11., w. K. 2 Tage, am 13. 2. und 15. 2., v. Chappuis w. K. 6 Tage, am 4. 5.—5. 5. u. 9. 2.—13. 2., v. Kolbe w. K. 11 Tage (Halsleiden), vom 10. 1.—16. 1., 4. 3.—11. 3.

Es waren demnach Vertretungen für 14 Lehrkräfte an 140 Schultagen nötig.

Ohne Versäumnis versahen den Schuldienst der Direktor, Herr Doblin und Herr Knobloch.

Durch ein hartnäckiges Halsleiden wurde Frl. v. Kolbe genötigt, für längere Zeit Urlaub zu nehmen und in Tirol Heilung zu suchen. Die Vertretung, für welche der Magistrat die Mittel gütigst gewährte, übernahm in dankenswerter Bereitwilligkeit Frl. Elisabeth Doblin, so dass keine Störung in dem Unterrichtsbetrieb eintrat.

Zum Schluss des Schuljahres wurde Herr Krüger durch ein Lungenleiden, das ihn schon vor 3 Jahren befallen hatte, auf längere Zeit dem Schuldienste entzogen. Frl. Dux und Herr Pastor Assmann übernahmen die Vertretung in den Schulklassen, Herr Tromnau Religion im Seminar II und der Direktor Deutsch, Geschichte im Seminar II und Religion und Geschichte im Seminar I. Dem Magistrat sei für seine Fürsorge und den Vertretern der Erkrankten für ihre Mühewaltung auch hier herzlich gedankt.

Das Schuljahr 1894/95 begann, nachdem am 20. März und 4. April die Aufnahme der neuen Schülerinnen erfolgt war, mit gemeinsamer Andacht auf der Aula. Darauf wurde der Stundenplan diktiert und die vorschriftsmässige Vermessung der Schülerinnen vorgenommen. Der eigentliche Unterricht begann am 5. April.

Am 4. Mai besuchten die Klassen I—IV eine Menagerie.

Die im Vorjahre eingeführten gemeinsamen Vortragsstunden wurden in gleicher Weise am 5. Mai wieder aufgenommen.

In den Monaten Mai und Juni wird das Gesamtinventarium durch den Direktor revidiert, am 16. Juni geschieht das Gleiche mit der Lehrerbibliothek durch Herrn Bürgermeister Wilde.

Einem langgehegten Bedürfnis entsprach die Wiedereinführung der Jugendspielstunden, die vom 25. Mai bis zum 21. September an jedem Freitag von 5—6 Uhr regelmässig, wenn das Wetter nicht ungünstig war, unter der Leitung von Herrn Schneider abgehalten wurden. Die notwendigsten Spielgeräte waren aus dem Schuletat beschafft. Konnten sich vorläufig auch nur 4 Klassen an den Spielen beteiligen, so begrüsst der Unterzeichnete diesen bescheidenen Anfang dennoch auf das wärmste, in der festen Hoffnung, dass ein reges Interesse in allen beteiligten Kreisen (Behörden, Eltern und Schülerinnen) der weiteren Verbreitung dieser so ungemein gesunden und hellen Frohsinn weckenden Jugendlust förderlich sein werde. Niemand darf sich der Erkenntnis verschliessen, dass unsere weibliche Jugend, zumal bei den vielen Schranken, die Natur und Sitte ihr auferlegen, einer solchen Anregung dringend bedarf. Diese Gedanken brachte der Unterzeichnete in der Festspielstunde am 21. September vor versammelten Behörden, Angehörigen und Schülerinnen zum Ausdruck. Ein besonderer Dank gebührt den Turnlehrern Herren Schneider und Zepke für ihre freiwillige Mühewaltung an den Spieltagen.

5. Juni. Von der Feier eines allgemeinen Schulfestes wurde auch in diesem Jahre Abstand genommen. Klasse Ia fuhr unter Leitung von Herrn Krüger nach Culm, Ib bis IX an verschiedenen Tagen nach den Schleusen und Rinkau unter Führung ihrer Ordinarien.

15. Juni. Die Gedenkfeier für Kaiser Friedrich fand in der Aula von 12—1 Uhr mit Andacht, Gesang und Deklamationen statt.

Am 21. Juni wurde die Wiederimpfung an den a. 1882 geborenen Schülerinnen durch Herrn Kreisphysikus Dr. Brüggemann vollzogen; die Nachschau erfolgte am 28. Juni durch Herrn Dr. Goerl.

Im Monat Juli musste der Schulunterricht 5 mal (am 3., 4., 5., 7., 11.) von 12—1 Uhr wegen grosser Hitze ausgesetzt werden.

Am 13. Juli schloss das durch seine ungewöhnliche Länge (14 Wochen) drückende Quartal ab. Da die Sommerferien bis zum 15. August dauerten und das Sommerhalbjahr am 28. September endete, so blieb für das Sommerquartal nur eine Arbeitszeit von 6 Wochen übrig.

Am 31. August hörten die Schülerinnen der Klassen I—IV den Vortrag des Bergwerksteigers Richter an.

Die Sedanfeier wurde am 1. September von $^{1}/_{2}$9 - $^{1}/_{2}$10 Uhr mit Andacht, Festrede, die Herr Knobloch über das Thema „Liebet eure Feinde“ hielt, Deklamationen und Gesängen festlich begangen.

Am 15. September untersuchte Herr Dr. Brüggemann sämtliche Schülerinnen auf Granulosa. Es fand sich keine Kranke vor.

Vom 17.—27. September revidierte der Direktor sämtliche Schulklassen in einigen Lehrfächern.

Am 22. September beteiligten sich einige Schülerinnen an der Huldigungsfahrt nach Ostrometzko zu Ehren des Kaisers.

Am 28. September verabschiedete der Direktor in der Aula Frl. Braun, die ihre Kräfte mit dem besten Erfolge in den Schuldienst gestellt hat. Ihr sei auch an dieser Stelle für ihr pflichttreues Wirken gedankt.

Nach der Aufnahme der neuen Schülerinnen am 9. October wurde das Winterhalbjahr mit Einführung des neugewählten, seit Ostern beurlaubten Sprachlehrers Herrn Ernst Doblin in Gegenwart der Schülerinnen und des Seminars eröffnet. Der Unterzeichnete, der damit beauftragt war, wies in seiner Ansprache auf die ernsten und hohen Pflichten eines Mädchenlehrers hin und verpflichtete ihn durch Handschlag auf sein Amt, worauf Herr Oberbürgermeister Braesicke ihn als Bürger und Beamten der Stadt begrüsste.

Ernst Doblin, geb. den 2. Juni 1865 in Königsberg i. Pr., Sohn des Oberpostkassenrendanten D., evangelisch, besuchte von 1876–1884 das Realgymnasium zu Bromberg, studierte in Königsberg neuere Sprachen und Philosophie, erwarb 1889 die facultas docendi in Französisch, Englisch, philosophischer Propädeutik für Prima und Deutsch für Untersecunda, genügte 1889—90 seiner Militärpflicht und war an der Rektoratsschule zu Lengerich in Westfalen als wissenschaftlicher Lehrer von Michaelis 1890 bis Ostern 1894 thätig, während welcher Zeit er die Prüfung pro rectoratu (März 1892) bestand und zum Reserveoffizier befördert wurde. Seine Wahl zum wissenschaftlichen Lehrer der höheren Töchterschule zu Bromberg erfolgte zu Ostern 1894, doch trat er seinen Dienst erst Michaelis 1894 an, da er zu sprachlicher Ausbildung nach Frankreich und England beurlaubt war. —

Mit dem Eintritt des Herrn Doblin ist die seit Januar 1890 bestehende Vakanz endlich beseitigt und das Lehrerkollegium wieder vollzählig.

In den Monaten October bis December vereinigten sich die Schülerinnen der Klassen Ia und Ib wiederum am Sonnabend von 5–7 Uhr, um im Gesangzimmer Handarbeiten zu machen und sich durch musikalische und deklamatorische Vorträge zu unterhalten.

Am 18. October wurde die Gedenkfeier für Kaiser Friedrich mit Deklamationen und Vorträgen abgehalten.

Am 10. November besuchten die Schülerinnen der Klassen Ia—IV eine Tauchertruppe.

Am 7. December trug Herr Recitator Fiedler Scenen aus Joachim von Brandenburg von Messner denselben Klassen vor.

Am 18. December veranstaltete die Schule in der Aula eine musikalische Aufführung unter Leitung des Herrn Bauer.

Programm:

I. Teil Der Herr ist mein Hirt. Chor von Klein.
Weihnachtsglöckchen und Weihnachtsmann von Scheffer.
Morgen muss ich fort von hier. Volkslied von Silcher.
Schlaf in guter Ruh. Volkslied von Schubert.
Der Hirt auf dem Felsen von Schubert.

II. Teil. Der 12jährige Jesus. Oratorium von Brede.

Der Reingewinn (70 Mark) wurde zur Beschaffung eines Harmoniums auf der Sparkasse deponiert.

Die Schulfeier zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers fand am Sonnabend den 26. Januar um 10 Uhr in der Aula in Gegenwart aller Klassen und des Lehrerkollegiums statt. Nach der Andacht hielt Herr Doblin die Festrede über: „Ein Lebensbild des Kaisers Wilhelm II“. Darauf folgten Gesänge der I. und II. Chorklasse und Deklamationen. Mit der preussischen Hymne schloss die Feier ab.

Die Gedenktage im März wurden am 9. in den Klassen, am 22. auf der Aula gefeiert.

Am 16. März fand Schauturnen vor versammelten Behörden und Eltern in der Turnhalle statt, woran sich die Klassen I—IV beteiligten.

Am 22. März wurden die Vollschülerinnen der Ia aus der Schule entlassen. Durch die Zuziehung der Eltern und Behörden gestaltete sich der Tag zu einer ernsten Schulfeier. Gebet, Deklamationen und Gesänge wechselten miteinander ab. Die Festrede hielt der Direktor über: „Das deutsche Volkslied“, worauf die Verabschiedung der scheidenden Mädchen erfolgte.

IXa. Statistische Uebersicht für 1893/94
am 1. Februar 1894.

Gegenstand.	Höhere Mädchenschule IX	VIII	VII	VI	V	IV	p III	III	p. II	II	Ib	Ia	Sa. I	Seminar II	I	Sa. II	Sa. III
Bestand am 1. 2. 1893	34	30	34	34	36	27	27	39	23	22	31	20	357	16	11	27	384
Schülerzahl i. J. 1892/93	34	31	35	36	36	28	27	47	24	22	37	21	381	—	—	33	414
Abgang Sommer 1892	—	—	—	1	—	—	—	5	1	—	1	4	72	2	4	17	89
„ Winter 1892/93	2	2	—	4	2	2	—	4	4	1	16	19		1	10		
Versetzung Ostern 1893 von Klasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		344	—	—	—	—
Rest in Klasse	—	—	—	3	3	1	1	—	1	3	—	1	13	—	—	—	—
Bestand am Jahresschluss	—	32	28	37	32	32	27	25	20	21	33	22	309	—	16	16	325
Zugang Sommer 1893	17	2	3	7	2	3	1	1	1	—	1	—	59	17	—	22	81
„ Winter 1893/94	2	3	8	1	2	1	2	1	—	1				3	2		
Schülerzahl i. J. 1893/94	19	37	39	45	36	36	30	27	21	22	31	22	368	20	18	38	406
Bestand am 1. 2. 1894	16	36	39	38	36	34	28	34	15	20	26	18	339	17	17	34	364
Einheimische Sch.	15	34	38	34	33	31	20	22	11	15	25	16	291	7	9	16	310
Auswärtige „	1	2	1	4	3	3	8	2	4	5	1	2	36	10	8	18	54
Evangelische „	14	24	24	25	22	28	24	22	8	18	20	12	241	16	16	32	273
Katholische „	2	6	7	4	5	3	1	—	—	1	3	3	35	1	—	1	36
Jüdische „	—	6	8	9	9	3	3	2	7	1	3	3	54	—	1	1	55
Deutsche „	16	33	37	37	32	33	27	24	15	20	23	15	312	16	17	33	345
Polnische „	—	3	2	1	4	1	1	—	—	—	3	3	18	1	—	1	19
Freischülerinnen	1	4	6	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	1	$2\frac{1}{2}$	1	$1\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	1	$30+\frac{1}{2}$	1	1	2	
Durchschnittsalter	$7\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{4}$	$9\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	$11\frac{3}{4}$	$12\frac{3}{4}$	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{3}{4}$	$14\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{2}$	—	$17\frac{1}{2}$	$18\frac{1}{4}$	—	
Ueber 14 Jahre alt	—	—	—	—	—	4	9	9	11	16	26	18	93	—	—	—	.

Krankheits-Statistik für 1893/94.

Gegenstand.	IX	VIII	VII	VI	V	IV	p. III	III	p. II	II	Ib	Ia	Sa.
Wegen Krankheit von technischen Fächern dispensiert	—	—	1	4	1	4	6	3	8	5	9	4	45
Wegen Krankheit auf einige Monate abgemeldet	1	1	—	3	4	—	—	2	—	1	2	2	16
Sonstige Krankheitsversäumnis i. D. Stunden	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	
Anhaltende Kopfschmerzen	—	9	6	4	4	9	8	9	8	1	1	8	77
Bleichsucht	1	5	6	4	7	4	6	3	7	5	6	6	60
Windpocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masern	1	20	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	38
Scharlach	1	4	1	5	1	—	2	1	2	—	2	—	19
Diphteritis	—	6	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	12
Keuchhusten	1	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	12
Gastrisches Fieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungenentzündung	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6
Augenentzündung	—	4	4	1	4	—	2	4	1	4	1	1	26
Rückgratsverkrümmung	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	2	—	7
Kurzsichtig	—	—	6	2	3	4	3	2	2	6	2	6	36
Schwerhörig	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	3	1	9

IXb. Statistische Uebersicht für 1894/95
am 1. Februar 1895.

Gegenstand	Höhere Mädchenschule IX	VIII	VII	VI	V	IV	p. III	III	p II	II	Ib	Ia	Sa. I	Seminar II	I	Sa. II	Sa. III
Bestand am 1. 2. 1894	16	36	39	38	36	34	28	24	15	20	26	18	330	17	17	34	364
Schülerzahl i. J. 1893/94	19	37	39	45	36	36	30	27	21	22	34	22	368	20	18	38	406
Abgang Sommer 1893	3	1	—	6	—	1	1	1	4	2	6	4	83	1	-	17	100
„ Winter 1893/94	—	1	-	3	1	3	4	6	5	5	8	18		2	14		
Versetzung Ostern 1894 von Klasse	16	36	37	30	33	31	24	18	13	20	25	18[1]	303	17	13[2]	—	-
Rest in Klasse	—	—	2	8	2	3	3	6	21	—	—	—	27	1	4	—	—
Bestand am Jahresschluss	—	16	37	13	32	34	—	36	24	17	27	19	285	1	20	21	306
Zugang Sommer 1894	31	5	5	6	3	2	—	—	—	1	2	—	66	15	—	23	89
„ Winter 1894/95	1	2	1	1	—	2	—	3	—	—	1	—		8	—		
Schülerzahl i. J. 1894/95	32	23	43	50	35	38	—	39	24	18	30	19	351	24	20	44	395
Bestand am 1. 2. 1895	31	21	40	48	34	37	—	38	21	13	20	14	317	24	14	38	355
Einheimische Sch.	30	19	38	45	30	34	—	33	16	12	15	13	285	16	9	25	310
Auswärtige „	1	2	2	3	4	3	—	5	5	1	5	1	32	8	5	13	45
Evangelische „	22	18	24	36	23	22	—	31	18	12	15	12	233	19	14	33	266
Katholische „	4	2	8	5	4	6	—	2	1	—	—	1	33	4	—	4	37
Jüdische „	5	1	8	7	7	9	—	5	2	1	5	1	51	1	—	1	52
Deutsche „	28	21	37	46	31	33	—	37	20	13	20	13	302	21	14	35	337
Polnische „	3	—	3	2	—	4	—	1	1	—	—	1	15	3	—	3	18
Freischülerinnen	6	2	4½	7½	2½	2½	—	1	2	3½	1	3	33½	2	—	2	35½
Durchschnittsalter	7	8	9	10	11	12	—	13	14	14	15	16	—	17	18	—	-
Ueber 14 Jahre alt	—	—	—	—	1	3	—	12	16	9	20	14	75	—	—	—	—

[1]) Entlassen. [2]) Geprüft.

Krankheits-Statistik für 1894/95.

Gegenstand.	IX	VIII	VII	VI	V	IV		III	p. II	II	Ib	Ia	Sa.
Wegen Krankheit von technischen Fächern dispensiert	—	—	1	5	1	1	—	7	4	2	8	3	32
Wegen Krankheit auf einige Monate abgemeldet	—	1	-	—	—	—	—	1	-	—	1	—	3
Sonstige Krankheitsversäumnis i. D. Stunden	49	43	31	55	50	41	—	29	42	60	63	25	44
Anhaltende Kopfschmerzen	—	—	3	3	6	3	—	6	3	2	8	1	35
Bleichsucht	—	—	2	1	—	1	—	6	3	1	6	2	32
Windpocken	—	—	—	3	2	1	—	2	—	—	—	1	9
Masern	—	—	2	3	2	—	—	1	—	—	—	—	8
Scharlach	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Diphteritis	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—
Keuchhusten	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	6
Gastrisches Fieber	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
Lungenentzündung	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Augenentzündung	2	—	2	1	1	2	—	—	2	—	—	—	10
Rückgratsverkrümmung	—	—	—	3	2	1	—	2	—	—	—	1	9
Sonst. (Ziegenpeter)	1	—	—	8	—	2	—	6	2	—	—	—	19
Kurzsichtig	—	—	2	4	2	3	—	3	2	—	3	2	21
Schwerhörig	2	—	2	—	1	1	—	2	—	—	—	—	8

B. Städt. Lehrerinnen-Seminar.

X. Chronik.

Das Seminar hatte dieselbe Ferienordnung wie die höhere Mädchenschule.

Das **Seminarkollegium** bestand aus folgenden Personen:

1. Herren: Professor Hinsch (Deutsch und Französisch), Krüger (Religion, Geschichte, Deutsch (Sm. II), Knobloch (Englisch), Westphal (Rechnen, Naturkunde), Tromnau (Pädagogik, Lehrproben, Geographie), Zepke (kath. Religion), Schneider (Turnen), Müller (Zeichnen), Bauer (Gesang), Direktor Dr. Rademacher seit Michaelis 1893 (Deutsch im Sm. I, Pädagogik im Sm. II), Professor Dr. Goerres (Französisch im Seminar I von Michaelis 1893—1894) und Doblin (Französisch im Sm. I seit Michaelis 1894), die letzteren Drei an Stelle des Herrn Prof. Hinsch;
2. Damen: Frl. Falck (Handarbeiten), Frl v. Chappuis (Französisch im Sm. II). —

Die Krankheitsversäumnis ist aus der Schulchronik ersichtlich.

Die **Frequenz** des Seminars, welche in den Jahren 1883—1893 von 18 auf 27 stieg, betrug am 1. Februar 1894 34 Zöglinge, am 1. Februar 1895 38. Dieses Anwachsen machte Ostern 1894 die völlige Trennung der beiden Abteilungen nötig. Damit wurde ein seit dem Bestehen der Anstalt (Ostern 1875 privatim, 1882 städtisch) schwer empfundener Uebelstand beseitigt, der die Hauptschuld daran trägt, dass der Anstalt die Berechtigung zu Entlassungsprüfungen von der Königlichen Behörde versagt wurde. Da p. III einging, so konnte diese Teilung ohne Anstellung einer neuen Lehrkraft durchgeführt werden.

Durch Verfügung der Königlichen Regierung vom 11. Juni 1893 ist die **Dreiteilung** des Seminars von Ostern 1895 ab angegeordnet, die eine gänzliche Umarbeitung des Lehrplans erforderlich machte. Dieser ist im Oktober und November 1893 vom Kollegium eingehend beraten, am 18. November 1893 eingereicht und zunächst bezüglich der vorgeschlagenen Lehrübungs-Einrichtung vom Königlichen Ministerium am 21. Juni 1894 genehmigt worden. Bezüglich der praktischen Durchführung der Dreiteilung des Seminars, die im Prinzip anerkannt ist, hat sich der Magistrat die Entscheidung noch vorbehalten. Da Ostern 1895 die 3. Seminarklasse erst eingerichtet wird, die jetzige 2. aber nach dem alten Plan als erste Klasse gerechnet wird, so bestehen pro 1895/96 faktisch nur 2 Klassen. Dasselbe ist der Fall im Jahre 1896/97, in welchem Klasse III und II neuen Stils entstehen, I aber noch

nicht besteht. Indessen macht die Herbstaufnahme, die stets ein bedeutendes Hemmnis für die einheitliche Durchführung des Lehrplans war, die Teilung der jedesmaligen I. Klasse und damit Doppelkurse nötig. Durch Kombination von Lehrstunden wird die Beschaffung einer neuen Lehrkraft vermieden.

Zur Pflege des Volksliedes bildete der Unterzeichnete ein Kränzchen, welches im Sommer am Sonnabend von 12—1, im Herbst am Dienstag von 5—½7 zwangslos zusammentrat. Die Beteiligung war eine recht rege. Dabei wurde den jungen Damen auch Gelegenheit zu musikalischen und deklamatorischen Vorträgen geboten.

Am 24. November 1893 besuchte das Seminar die hiesige Blindenanstalt, am 1. December 1894 die Taubstummenanstalt. Den beiden Leitern derselben, Herrn Wittig und Nordmann, sei für ihre ungemein freundliche und instruktive Führung auch an dieser Stelle bestens gedankt.

An dem guten Gelingen der musikalischen Aufführungen am 16. December 1893 (Schneewittchen) und 18. December 1894 (zwölfjährige Jesus) hatte das Seminar jedesmal einen hervorragenden Anteil, sowohl durch Solovorträge als durch Mitwirkung in den Chorgesängen. —

Den Zöglingen der I. Klasse wurde bei Erkrankungen von Lehrern oft Gelegenheit geboten, in den unteren und mittleren Klassen Vertretungsstunden zu geben, die der Direktor möglichst systematisch zu verteilen suchte. Auch bei den Spielstunden im Sommer durften sie sich als Leiter der einzelnen Klassen beteiligen. In allen solchen Stunden zeigten sie regen Eifer und stete Bereitwilligkeit.

Im Monat December 1893 machte der Direktor mit dem Seminar einen Spaziergang nach der V. Schleuse, am 5. Juni 1894 eine Fahrt nach Thorn, wo unter der sachverständigen Führung des Herrn Dr. Semrau zwei Kirchen, das Rathaus und die Schlossruine besichtigt und die anderen Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen wurden, auf die Herr Dr. Beckherrn in freundlichster Weise hinwies. Zur Feier des Sedantages wurde am 1. September gleichfalls ein Ausflug nach Rinkau gemacht.

An den übrigen Schulfestlichkeiten und belehrenden Vorträgen durchreisender Personen nahmen die Seminaristinnen zumeist vollzählig teil.

Am 27. September 1894 trat Herr Professor Dr. Goerres nach einjährigem Wirken aus dem Seminar aus, da die 4 französischen Stunden Herrn Doblin übertragen wurden. Für seine erfolgreiche Thätigkeit und sein stets freundliches Entgegenkommen sprach ihm der Direktor den Dank der Anstalt aus.

XI. Verfügungen des Provinzialschulkollegiums.

17. November 1893. Die Prüfungen im Jahre 1894 betreffend.

19. Januar 1894. Der Direktor Dr. Rademacher wird zum Mitglied der Prüfungskommission ernannt.

12. Februar 1894. Die 13 Kandidatinnen werden zur Prüfung zugelassen.

10. April 1894. Die Zeugnisse der geprüften Lehrerinnen werden übersandt.

7. August 1894. Die 4 Kandidatinnen werden zur Prüfung zugelassen.

14. Oktober 1894. Die Zeugnisse der geprüften Lehrerinnen werden übersandt.

8. Februar 1895. Die 10 Bewerberinnen werden zur Prüfung zugelassen.

XII. Lehrerinnenprüfungen

fanden statt

I. Am 5.–8. März 1894.

1. Deutscher Aufsatz:

   Lass auf dich etwas rechten Eindruck machen,
   So wirst du schnell den rechten Ausdruck finden.
   Und kannst du nur den rechten Ausdruck finden,
   Dann wirst du schnell den rechten Eindruck machen.

   (Rückert.)

2. Französisches und englisches Exercitium nach Diktat.
3. Rechenaufgaben:
   a) Wie gross ist das Gewicht einer eisernen Hohlkugel von 42 cm Durchmesser und 10,5 cm Wandstärke, wenn der Hohlraum mit Wasser gefüllt ist?
   b) Jemand leiht zu gleichem Zinsfuss aus 1200 Mk. auf 3 Monate, 1600 Mk. auf 4, 1500 Mk. auf 6, 1800 Mk. auf 4, 2000 Mk. auf 3. Das zweite Kapital bringt $11^2/_3$ Mk. an Zinsen mehr als das erste. Zu welchem Zinsfuss waren die Kapitalien ausgeliehen? Wieviel Zinsen brachte das Kapital?
   c) Welchen Feingehalt hat eine Goldmischung, wenn 75 g von 800 Feingehalt und 30 g von 500 Feingehalt zusammengeschmolzen werden?

II. Am 10.–12. September 1894.

1. Deutscher Aufsatz: Die Jugend will lieber angeregt als unterrichtet sein.

   (Goethe.)

2. Französisches und englisches Exercitium nach Diktat.

3. Rechenaufgaben:

a) In einem Quadrat von 225 qcm Inhalt werden 2 gegenüberliegende Ecken durch einen Kreisbogen verbunden, dessen Radius der Seite des Quadrats gleich ist. **Wie lang ist dieser Bogen?**

b) 8400 Mk., zahlbar am 1. Juli, werden am 18. April mit 6 % Diskont gezahlt. 1. Wieviel beträgt die Barzahlung bei % im Hundert? **2. Wieviel die Barzahlung auf Hundert?**

c) Fliessen in einen Behälter in je 2 Minuten 13 l, so fehlen nach einer gewissen Zeit nur noch 40 l an der vollständigen Füllung. Fliessen dagegen in je 5 Minuten 42 l zu, so werden nach Ablauf **derselben Zeit 36 l überfliessen. 1. Wieviel l fasst der Behälter? 2. Wieviel l müssen in einer Minute zufliessen, wenn er nach der gedachten Zeit gefüllt sein soll?**

III. Am 11.—14. März 1895.

1. Deutscher Aufsatz: Ich bin ein Gast auf Erden.
2. Französisches und englisches Exercitium nach Diktat.
3. Rechenaufgaben:

a) Wie lang ist die Seite eines Quadrats, dessen Flächeninhalt einem regelmässigen Sechseck von 24 m Umfang gleich ist? (Wurzel auf 3 Decimalstellen.)

b) Jemand verkauft $\frac{3}{4}$ seiner Waren mit 30 % Gewinn, den Rest aber mit 25 % Verlust und gewinnt im ganzen noch 136,50 Mk. Wieviel kostete die Ware im Einkauf?

c) Ein Kaufmann erhielt 150 kg Ware von zwei Sorten. Ein kg der einen Sorte kostete 1,20 Mk., 1 kg der anderen Sorte 1,25 Mk. Wieviel kg jeder Sorte empfing er, wenn er im ganzen 184 Mk. zu bezahlen hatte?

Es bestanden die Prüfung

I. Am 8. März 1894:

a) Für höhere Mädchenschulen:

Nr. 181.*) Frl. Emma Balzer, Tochter des Steuereinnehmers B. aus Rawitsch, evangel., geb. den 5. März 1876 in Rawitsch, 2 Jahre im Seminar.

Nr. 182. Frl. Margarete Brettschneider, Tochter des Werkführers B. aus Schneidemühl, evangel., geb. den 11. November 1875 in Schneidemühl, 2 Jahre im Seminar.

Nr. 183. Frl. Elisabeth Hoffmann, Tochter des Stadtkämmerers H. aus Culm, evangel., geb. den 13. November 1872 in Culm, 2 Jahre im Seminar.

---

*) Bis Michaelis 1893 hatten seit Begründung des Seminars 180 Damen die Prüfung bestanden.

Nr. 184. Frl. Hedwig Käding, Tochter des Tapezierermeisters K. aus Berlin, evangel., geb. den 23. October 1874 in Berlin, 2 Jahre im Seminar zu Berlin (Böhm), $^1/_4$ Jahr in Bromberg.

No. 185. Frl. Margot Ledât, Tochter des Rendanten L. zu Bromberg, evangel., geb. den 25. Januar 1876 zu Freystadt in Schlesien, 2 Jahre im Seminar.

No. 186. Frl. Helene Nordalm, Tochter des Kreistaxators N. aus Allenstein, evangel., geb. den 12. Januar 1875 in Skaibotten (Wartenburg), 2 Jahre im Seminar.

No. 187. Frl. Hertha Otter, Tochter des Postsekretärs O. aus Inowrazlaw, evangel., geb. den 6. März 1876 zu Schneidemühl, 2 Jahre im Seminar.

No. 188. Frl. Adele Paul, Tochter des Regierungs- und Baurats P. aus Bromberg, evangel., geb. den 12. September 1875 in Deutz (Cöln), 2 Jahre im Seminar.

No. 189. Frl. Margarete Preiss, Tochter des Lehrers P. aus Bromberg, evangel., geb. den 7. Januar 1876 in Bromberg, 2 Jahre im Seminar.

No. 190. Frl. Marie Reuter, Tochter des Gutsbesitzers R. aus Buschkowo (Bromberg), evangel., geb. den 8. Februar 1876 in Buschkowo, 2 Jahre im Seminar.

No. 191. Frl. Martha Singer, Tochter des Eisenbahnbetriebs-Sekretärs S. aus Bromberg, evangel., geb. den 16. Januar 1875 in Schneidemühl, 2 Jahre im Seminar.

No. 192. Frl. Gertrud Zabel, Tochter des Eisenbahn-Sekretärs Z. von hier, evangel., geb. den 4. December 1875 in Schneidemühl, 2 Jahre im Seminar.

b) Für Volksschulen:

No. 193. Frl. Lina Weise, Tochter des Gymnasial-Vorschul-Lehrers W. in Gnesen, evangel., geb. den 28. Juni 1874 in Rawitsch, $2^1/_2$ Jahre im Seminar.

II. Am 12. September 1894:

Für höhere Mädchenschulen:

No. 194. Frl. Melanie Bock, Tochter des (†) Bauunternehmers B. aus Bromberg, evangel., geb. den 10. December 1873 in Kl. Wilczak (Bromberg), 2 Jahre im Seminar.

No. 195. Frl. Martha Dux, Tochter des Magazin-Depôt-Verwalters D., evangel., geb. den 31. August 1876 in Püttlingen (Lothringen), 2 Jahre im Seminar.

No. 196. Frl. Meta Wolfram, Tochter des Kaufmanns W. aus Schneidemühl, jüdisch, geb. den 28. Juni 1876 in Jastrow (Dt. Krone), 2 Jahre im Seminar.

III. Am 14. März 1895:

a) Für höhere Töchterschulen:

No. 197. Martha v. Dambrowski, Tochter des Vermessungsrevisors D. aus Schröttersdorf, geb. 21. Januar 1877 in Bromberg, 2 Jahre im Seminar.

No 198. Gertrud Gottschewsky, Tochter des Postdirektors G. aus Bromberg, geb. den 27. Juni 1875 in Danzig, 2 Jahre im Seminar.

No. 199. Margarete Grossmann, Tochter des Feldwebels G. (†) aus Schleusenau, geb den 26. November 1876 in Gr. Glogau, 2 Jahre im Seminar.

No 200. Margarete Lambert, Tochter des Juweliers L. aus Gnesen, geb. den 21. Februar 1877 in Gnesen, 2 Jahre im Seminar.

No. 201. Elfride Lange, Tochter des Gutsbesitzers L. aus Salzwedel, geb. den 27. Januar 1877 in Nakel, 2 Jahre im Seminar.

No. 202. Hedwig Mahnkopf, Tochter des Zimmermeisters M. aus Schneidemühl, geb. den 25 October 1876 in Schneidemühl, 2 Jahre im Seminar.

No. 203. Elsbeth Neubert, Tochter des (†) Kaufmanns N. aus Bromberg, geb. den 6. März 1877 in Berlin, 2 Jahre im Seminar.

No. 204. Margarete Singer, Tochter des Eisenbahn-Betriebssekretärs S. aus Bromberg, geb. den 18 November 1876 in Schlawe, 2 Jahre im Seminar.

No. 205. Clara Sohr, Tochter des Gerichtssekretärs S. aus Bromberg, geb. den 4. August 1876 in Grätz, 2 Jahre im Seminar.

b) Für Volksschulen:

No. 206. Ella Gumprecht, Tochter des Kaufmanns G. aus Schneidemühl, geb. den 21. December 1872 in Hammer (Kr. Kolmar), 2 Jahre im Seminar.

Das **neue Schuljahr** beginnt am Donnerstag den 18. April für Schule und Seminar um 8 Uhr.

Die **Aufnahme** der Schülerinnen findet am Mittwoch den 3. April von 9—12 Uhr, desgleichen am Donnerstag den 18. April von 9—12 Uhr statt. Es wird gebeten, hauptsächlich den ersten Termin wahrzunehmen und im Interesse einer schnelleren Abfertigung pünktlich um 9 Uhr zu erscheinen.

Auf mehrfach geäusserten Wunsch ist der Unterzeichnete bereit, zur Vorbereitung für das in Berlin abzulegende Oberlehrerinnenexamen Unterrichtskurse einzurichten. Um eine Uebersicht über Lehrplan und Lehrkräfte zu gewinnen, bitte ich bis zum 15. April cr. um Mitteilung, wer sich an den Kursen zu beteiligen gedenkt und welche Lehrfächer gewünscht werden.

Dr. Rademacher
Direktor.

Lehrbücher.

Lehrf.	Verfasser.	Schulbücher.	geb.) Preis.		Klassen. H. M. S.	Sm.
Religion ev.	Triebel	2 × 48 biblische Historien	—	75	VI—Ia	III
	Saran	Kleines Religionsbuch	—	30	VI—Ia	III
	Bibel	Revidierte Ausgabe. Halle, Canstein.	3	25	III—Ia	III. I
	Schultz und Triebel	Kirchenlieder	2	90		III. I.
k.	Schuster	Die biblischen Geschichten . . .	—	60	VI—Ia	III
	Deharbe	Katholischer Katechismus . . .	—	45	VI—IV	III
	König	Handbuch f. d. katholische Religion	2	90	III—Ia	III
jüd.	Levy	Biblische Geschichten	1	50	VI—Ia	
	Auerbach	Kl. Schul- und Hausbibel . . .	2	50	IV—Ia	
	Cassel	Leitfaden f. d. jüdische Geschichte	1	30	III—Ia	
Deutsch	Dietlein	Fibel Ausgabe C	—	50	IX	
	Wirth	Lesebuch Teil I. II . . . . 1.15)	1	35	VIII. VII	
	„	„ „ III	2	00	VI. V	
	„	„ „ IV	2	20	IV. III	
	„	„ „ V	3	30	II	
	Damm und Niendorff	Leitfaden f. d. deutsche Grammatik (Ausgabe A)	—	70	VI—Ia	III. I.
	Ministerium	Deutsche Rechtschreibung . . .	—	15	VIII—Ia	
	Rademacher	Auswahl volkst. Lieder u. Gedichte	2	—	VI—Ia	III. I.
	Homer	Odyssee übers. (Ausg. Velhagen und Klasing)	—	90	III	
		Nibelungen und Gudrun (Ausg. Velhagen und Klasing)	—	90	III	
	Schiller	Tell (Ausg. Velhagen und Klasing)	—	60	II	
	Lessing	Minna v. Barnhelm (Ausg. Velhagen und Klasing)	—	50	Ib	
	Schiller	Jungfrau von Orleans (Ausg. Velhagen und Klasing)	—	60	Ib	
	Goethe	Hermann und Dorothea (Ausg. Velhagen und Klasing)	—	60	Ia	
	„	Wahrheit und Dichtung (Ausg. Velhagen und Klasing)	1	50	Ia	
	„	Iphigenie (Ausg. Velhagen und Klasing)	-	50	Ia	
Französisch	Plötz-Kares	Schulgrammatik	3	10	III—Ia	III. I.
	Plötz	Elementarbuch Ausgabe D	2	80	VI	
	„	„ alte Ausg. (f. 95/96)	1	60	V—IV	
	„	Petit vocabulaire	—	50	III—Ia	III. I.
	Souvester	Au coin du feu	—	60	II	
		Recueil de contes et récits . . .	—	60	III	
	Bayard	La reine de 16 ans	—	40	II	
	Kaiser	Französ. Gedichte	1	50	III—Ia	III.
	Gruner	Deutsche Musterstücke	4	50		III. I
	„	Anmerkungen	1	20		III. I

Lehrf.	Verfasser.	Schulbücher.	(geb.) Preis.		Klassen. H. M. S.	Sm.
Englisch	Gesenius-Regel	Englische Sprachlehre I	3	50	III. II	III
	Gruner	Anmerkungen	1	80		III. I
	Deutschbein	Schulgrammatik (für 95/96) . . .	3	50	Ib. Ia	
	Gesenius	A Book of English Poetry . . .	1	65	III—Ia	
	Maryat	The Children of the New Forrest	—	80	II.	
	Longfellow	Evangeline	—	75	Ib	
	Dickens	Christmas Carol	—	90	Ib	
	Moore	Lalla Rookh	—	50	Ia	
	Byron	Prisoner of Chillon	—	50	Ia	
	Herrig	The British Classical Authors . .	5	50		III. I
	Irving	Sketch — Book	1	20		III
Rechnen	Böhme	Rechenaufgaben No. VI—VII . .	—	30	IX—VII	
	"	" " VII—IX	—	45	VI—IV	
	"	" " IX—X . .	—	50	III—Ia	
	"	" " X—XII . .	—	50		III. I
Geschichte	Andrae	Erzählungen aus der deutschen Geschichte B	1	—	V—IV	
	Christensen	Grundzüge der Weltgeschichte Teil I	1	50	III	III
	"	" " " " II	1	50	II	III
	"	" " " " III	1	85	Ib	
	Löhlein und Holdermann	Lehrbuch der Geschichte (für 1895/96)	2	50	Ia	
Erdkunde	Trommau	Heimatskarte (mit -Kunde) . . .	—	25	VII	III
	"	Erdkunde Teil I (B)	—	80	VI—IV	III
	"	" " II	1	60	III—Ia	III
	Keil und Riecke	Deutscher Schulatlas	1	40	VI—Ia	
	Dierke und Gaebler	Atlas	5	40		III. I
Naturkunde	Terks	Leitfaden I. II. III (60. 80. 1,00) .	—	—	VI. V. IV.	
	"	" IV	—	—	III	
	Crüger	Lehre vom menschl. Körper . .	1	—	III. II	
	"	Grundzüge der Physik	2	50	Ib. Ia	III. I
Singen	Damm	Liederbuch (für 1895/96)	—	80	VI—Ia	III. I
	Beck	" Teil III	1	20	III—Ia	III. I
Päd.	Schütze	Erziehungs- und Unterrichtslehre .	4	60		III. I
	Reinecke	Lesestücke	1	40		III. I